



Luftsport in Bayern

Touch the sky

Ausgabe 2-2024



VERBAND

LVB-Vorstand
einstimmig
wiedergewählt

VERBAND

2. LVB FLY IN
am Feuerstein

SPORT

Generationswechsel
in der
LVB-Seko

CAO

DE.CAO.0034

**Prüfung der Lufttüchtigkeit
von Luftfahrzeugen
im nichtgewerblichen Verkehr bis 2.730 kg MTOW
aller Bauweisen und Ballone**

**Prüforganisation und
Wirtschaftsdienst GmbH des LVB**

**www.lvbayern.de
PO@lvbayern.de
Prinzregentenstraße 120
D-81677 München**

Inhalt

AERO 2024 – ein Fazit	4	SPORT	
EDITORIAL	5	Segelflug-WM der Junioren 2026 in Elchingen	26
VERBAND		Bezirksversammlung und Ausbildungsleiter- treffen Unterfranken	26 - 27
BAF – im Dienst der europäischen Flugsicherheit	6 - 7	Modellflug im DAeC geht voran	28
Mehr Geld für den Bayerischen Sport	7	DM im Saalflug F1D: 20 Minuten-Schweben in der DJK Halle Ingolstadt	29
Informationsaustausch des LVB mit Vertretern beider Luftämter	8	CLUB-NEWS	
Frühjahrs-DAeC-Geschäftsführertagung in Oberhaching	8 - 9	Erlebnistag der Schwabacher "Women's Crew" für Frauenhaus Schwabach	30
LVB-Fliegetag 2024 – Vorstand bei MV einstimmig wiedergewählt	10 - 12	Charles Lindbergh & Co – im Flug um die Welt	30
LVB-Spartenversammlungen – Segelflug- kommission neu besetzt	12 - 13	Würzburger Flieger zog es auf die Wasserkuppe	31
Gesetzentwurf aus Bayern zum Thema Windkraft abgewiesen	13	Generationswechsel im Bayreuther Vorstand	32 - 34
Luftrettungsstaffel Bayern ernennt Dieter Naber zum Ehrenmitglied	14 - 15	42 Jahre Fluglehrer in Gammelsdorf – Goldene LVB-Fluglehrererehnnadel für Reinhard Blum	34 - 35
DAeC zieht positives Fazit zur AERO 2024	16 - 17	Fluglehrerehrungen beim Ikarus Schleißheim	35
Thorsten Freudenberger neuer Vorsitzender des Bayerischen Landessportbeirats	17	Kitzinger Fliegerlegende feiert 90. Geburtstag	36
EASA hebt Russland-Sanktionen in der Allgemeinen Luftfahrt auf	17	Neuer Vorstand bei der LSV Albatros in Gammelsdorf	37
LVB FLY IN 2024	18 - 19	MV des LSV Weilheim-Peißenberg mit Neuwahlen und Ehrungen	38
LUFTSPORTJUGEND		LSC Pfarrkirchen trauert um Waldemar Eckl	39
Neues von der Luftsportjugend	20	IMPRESSUM	39
Bezirksjugendversammlung Schwaben in Bad Wörishofen	21 - 22	TITELBILD	
25. Verbandsjugendtag der BSJ in Oberhaching – Michael Weiß bleibt Vorsitzender	22	Savage über dem Kochelsee	
Erste Hilfe am Flugplatz oder: Wie gehe ich mit einer Katastrophensituation um?	23 - 24	<i>Foto: Frank Dörner</i>	



AERO 2024 – ein Fazit

Liebe Fliegerkameraden und Fliegerkameradinnen,

jetzt, da ich diese Zeilen schreibe, liegt die AERO 2024 schon wieder ein paar Wochen hinter uns. Zeit also, sich zu fragen, ob der Aufwand für die Teilnahme an der Messe gerechtfertigt ist.

Wenn ich die Ergebnisse knapp zusammenfassen sollte, würde ich sagen: Arbeit zieht Arbeit nach sich! Neben all den interessanten Vorträgen und Podiumsdiskussionen haben die mitgereisten, haupt- und ehrenamtlich tätigen DAeC-Mitarbeiter eine Unmenge Einzelgespräche zur Kontaktpflege und zum Kontaktaufbau geführt. Die Zusammenarbeit der drei Verbände AOPA, DULV und DAeC, die ohnehin schon ganz ordentlich lief, ist durch die gemeinsam angestrebte Petition zur Situation der flugmedizinischen Verwaltung noch besser geworden – und die Petition beginnt offenbar Wirkung zu entfalten. Die Gespräche auf der Messe führten außerdem dazu, dass wir dem Bundesaufsichtsamts für Flugsicherung, BAF, und dem Deutschen Wetterdienst, DWD, Gelegenheiten geben werden, ihre nicht immer unumstrittenen Standpunkte in den Medien des DAeC darzulegen. Auch wenn das noch keine Lösungen erzeugt, wird der gegenseitige Austausch von Standpunkten damit befördert.

Dass der Segelflug wieder vertreten war, hat sicherlich – zur großen Freude der Messeleitung – auch dazu beigetragen, dass die Besucherzahlen weit über denen des Vorjahres lagen. Auch die vom DAeC durchgeführten Podiumsdiskussionen über segelflugspezifische Themen sind auf breites Interesse gestoßen und haben sicher hier und da Denkanstöße geliefert.

Am "Messefreitag" haben Luftwaffe und DAeC eine Rahmenvereinbarung zur Kooperation unterzeichnet. Sie soll das Wissen übereinander und das gegenseitige Verständnis für die Belange und Interessen des jeweils anderen Kooperationspartners fördern. Die Älteren unter uns werden sich an die zahlreichen militärischen Tiefflüge erinnern, die vor dem Mauerfall Normalfall waren. Ich befürchte, dass die politische Großwetterlage solche oder ähnliche Aktivitäten wieder erforderlich machen wird, und da ist es gut, wenn wir uns mit den Fliegerkameraden der Luftwaffe rege und intensiv austauschen.



DAeC-Präsident Claus Cordes.

Zu guter Letzt: Wir haben den finanziellen Aufwand für die Teilnahme an der Messe durch strenge Kostendisziplin deutlich senken können. Das ist zu Zeiten engagiert geführter Diskussionen über die Höhe von Mitgliedsbeiträgen in meinen Augen eine Selbstverständlichkeit.

Aus all diesen Gründen kann das Fazit aus meiner Sicht nur lauten: Ja, die Teilnahme an der AERO ist richtig und wichtig! Die Messe ist einer der wichtigsten Treffpunkte für die Allgemeine Luftfahrt, für Hersteller, Luftsportler, Medien, Verbände, Vereine, Politiker, Behörden u. v.

m. Es gibt nahezu unendlich viele Möglichkeiten, sich kennenzulernen, sich auszutauschen, sich zu informieren und sich zu präsentieren. Sofern und so weit unsere Mittel es erlauben, wollen wir auch weiterhin dabei sein. In diesem Sinne: Ich hoffe, wir sehen uns (auch) im nächsten Jahr auf der AERO!

Ihr und Euer
Claus Cordes
DAeC-Präsident

A handwritten signature of Claus Cordes in blue ink.

An advertisement for the Junior Pilot Certificate (Juniorpilotenschein) from the Luftsport-Verband Bayern e.V. The background is a sunset over a landscape. The text reads: "JUNIORPILOTENSCHHEIN des Luftsport-Verband Bayern e.V. ERLEBEN. ERFAHREN. MITMACHEN. Reserviere Dir jetzt den Juniorpilotenschein-Koffer für dein FLUGPLATZFEST." The text is in white and yellow, contrasting with the dark background of the sunset.

Neue Gesichter und positive Impulse für den (Luft-) Sport in Bayern

Im Profisport werden häufig Positionen neu besetzt, weil der erwartete Erfolg sich nicht einstellt und neue Impulse gesetzt werden sollen. Nicht so im Luftsport und Landessportbeirat in Bayern.

Neuer Vorsitzender des Bayerischen Landessportbeirats ist der CSU-Landtagsabgeordnete Thorsten Freudenberger. Er ist damit Nachfolger von Berthold Rüth, der diese Funktion elf Jahre innehatte, den Luftsport-Verband Bayern (LVB) stets unterstützt hat und 2023, kurz vor seinem Ausscheiden als Landtagsabgeordneter die Laudatio für den LVB-Ehrenpräsidenten Ulrich Braune gehalten hat. Freudenberger war bisher nicht nur Landrat, sondern über zwölf Jahre auch BLSV-Vorsitzender für den Landkreis Neu-Ulm, ist damit im organisierten Sport kein Unbekannter und gut vernetzt.

Zusätzlich zur einstimmigen Wahl hat der Bayerische Landtag ihm auch noch eine schöne Botschaft mit auf den Weg gegeben, denn im kürzlich beschlossenen Doppelhaushalt für 2024 / 2025 erhält der Sport in Bayern pro Jahr zehn Millionen Euro zusätzlich, was den bayerischen Vereinen und Verbänden neue Möglichkeiten und Perspektiven eröffnet.

Einstimmige Wiederwahl für LVB-Vorstand – MV setzt Signal zur DAeC-Mitgliedschaft

Für die Delegierten der LVB-Mitgliederversammlung (MV) stand vor der Mittagspause die Neuwahl des LVB-Vorstandes an. Einstimmig und per Gesamtwahl votierten sie für das bisherige Vorstands-

team. Die dadurch eingesparte Zeit konnte für anschließend für ausführliche, teilweise auch kontroverse Diskussionen zur Bewertung der LVB-Mitgliedschaft im DAeC und den damit verbundenen Antrag des LVB-Vorstandes sehr gut genutzt werden. Mit großer Mehrheit stimmte die MV abschließend dem Antrag zu und beauftragte den Vorstand, die Sinnhaftigkeit der DAeC-Mitgliedschaft weiterhin zu prüfen und für den Fall, dass wesentliche Beschlüsse zu fassen wären, im Herbst eine außerordentliche LVB-MV einzuberufen. Zum Erscheinungstermin dieser LiB-Ausgabe findet in Kassel eine außerordentliche DAeC-Hauptversammlung statt, die möglicherweise bereits positive Signale setzen kann.

Innerhalb des Tagesordnungspunktes Ehrungen fand auch die Verleihung des 26. Peschke Jugendförderpreises statt. Fünf Vereine gehörten heuer zu den Preisträgern und die Kriterien sorgen dafür, dass es jährlich neue Gesichter sein müssen.

Personelle Neuaufstellung der LVB-Segelflugkommission

Im Vorfeld der Segelflug-Spartenversammlung, die turnusmäßig am Nachmittag des Fliegetags stattfindet, hatte sich die Segelflugkommission (Seko) in Eigeninitiative und somit relativ geräuschlos um einen Generationswechsel gekümmert. Für jede vakante Funktion hatte man gemeinsam neue Kandidaten gesucht, gefunden und alle wurden am Ende einstimmig in die neue Seko gewählt. Mit einer sehr schönen Geste bedankten sich die

Neumitglieder einzeln und persönlich mit einer Laudatio und einem Präsent bei ihren jeweiligen Vorgängern für die geleistete Arbeit zum Wohle des Segelflugs in Bayern.

Neubesetzung von Funktionen in der LSJ und in Vereinen

Auch das Team der Luftsportjugend (LSJ) hat an vielen Positionen zum Jahreswechsel bzw. Jahresbeginn personelle Neubesetzungen vollzogen. Sowohl in der Landesjugendleitung selbst als auch im Bezirk Schwaben gibt es neue Gesichter. Erstmals im LSJ-Team gibt es einen Referenten Erste Hilfe, der für die Luftsportjugend auch bereits einen Erste-Hilfe-Kurs durchgeführt hat, und für die Organisation der jährlichen LSJ-Angebote haben sich weitere Vereinsjugendleiter dem LSJ-Team angeschlossen.

In einigen Vereinen standen ebenfalls bei den jeweiligen Mitgliederversammlungen zum Jahresauftakt die Neuwahlen der Vereinsführung auf der Agenda. Die damit verbundenen neuen Gesichter stehen sicherlich für Kontinuität und Engagement, aber auch für die ein oder andere neue Idee. Abschließend ein herzlicher Dank an alle bisherigen und neuen ehrenamtlichen Funktionsträger!

Wir wünschen allen Luftsportlerinnen und Luftsportlern weiterhin eine schöne, erfolgreiche und vor allen Dingen unfallfreie Saison 2024.

LVB-Vorstand und -Geschäftsführung

FRISCH INGETROFFEN UND EXCLUSIV BEI UNS >>>

ÜLIS SEGELFLUGBEDARF

Sollbruchstellenhalter · Bluetooth für Flarm Systeme · Haubenschutz in der Halle

Ülis Segelflugbedarf GmbH · info@segelflugbedarf24.de · www.segelflugbedarf24.de

PARTNER DES LVB

BAF – im Dienst der europäischen Flugsicherheit

Das Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung (kurz BAF) wird für viele Piloten erst dann zu einem Begriff, wenn Regelverstöße zu saftigen Bußgeldern führen. Um zu verstehen, welche Aufgaben das BAF hat und nach welchen Grundsätzen Entscheidungen getroffen werden, hat sich DAeC-Präsident Claus Cordes mit dem Direktor des BAF Dr. Karsten Baumann getroffen und ihm einige Fragen gestellt.

Claus Cordes: Vielen Dank, dass Sie unserer Einladung zu einem Interview gefolgt sind.

Karsten Baumann: Ich freue mich sehr über Ihr Interesse am BAF und die Gelegenheit, unsere Aufgaben darstellen zu dürfen. Hierzu existieren viele Gerüchte und Halbwahrheiten – deshalb ist uns Transparenz immens wichtig.

Claus Cordes: Die wichtigste Frage zuerst: Sie sind selbst Pilot, wie ich gehört habe?

Karsten Baumann: Das stimmt. Ich habe die PPL(A) seit 18 Jahren, seit einigen Jahren mit Instrumentenflugberechtigung. Seitdem bin ich knapp 1.100 Stunden geflogen und möchte keine einzige davon missen.

Mit meiner Begeisterung für die Fliegerei bin ich im BAF übrigens nicht allein. Eine ganze Reihe von Beschäftigten hat einen fliegerischen Hintergrund, vom Segelflieger bis zum Fluglehrer oder ATPL-Inhaber.

Claus Cordes: Welches sind die wichtigsten Aufgaben des BAF?

Karsten Baumann: Das BAF ist die nationale Aufsichtsbehörde über die in der Bundesrepublik Deutschland tätigen zivilen Flugsicherungsorganisationen und wurde 2009 gegründet, um die europäischen Regelwerke über den einheitlichen europäischen Luftraum (Single European Sky) auf nationaler Ebene umzusetzen. Wir beaufsichtigen und zertifizieren über 30 Flugsicherungsorganisationen. In diesem Kontext wurden uns auch sämtliche nicht-operativen Aufgaben im Zusammenhang mit der Flugsicherung bzw. Luftraumnutzung zugewiesen, etwa die Erteilung allgemeiner Erlaubnisse zum Durch-

flug durch Flugbeschränkungsgebiete. Darüber hinaus lizenzieren wir das Flugsicherungspersonal, wachen über die Einhaltung der Anforderungen an flugsicherungstechnische Einrichtungen und die Flugvermessung, sichern die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Flugsicherungsorganisationen und wirken an deren wirtschaftlicher Regulierung mit. Wir legen die Flugverfahren für Flüge nach Instrumentenflugregeln und, wo anwendbar, Flüge nach Sichtflugregeln fest und vieles mehr. Außerdem ist unsere Aufgabe, Ordnungswidrigkeiten mit Luftraum- bzw. Flugsicherungsbezug zu verfolgen.

Claus Cordes: Zum letzten Punkt, der Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten, existieren vermutlich die meisten Missverständnisse, wenn man den Geschichten, die auf Flugplätzen erzählt werden, folgt. Welches sind denn die häufigsten Verstöße?

Karsten Baumann: Im Bereich der Allgemeinen Luftfahrt treten ganz eindeutig die Luftraumverletzungen – das Eindringen in einen freigabepflichtigen Luftraum ohne Flugverkehrskontrollfreigabe – am häufigsten auf, und zwar mit rund 300 Fällen pro Jahr. Mit gehörigem Abstand folgen Abweichungen von Einzelfreigaben mit ca. 100 Fällen pro Jahr sowie Verstöße bei Bewegungen am Boden mit etwa 50 pro Jahr. Das sind meistens Runway-Incursions. Betroffen sind fast ausschließlich Piloten des Motorfluges.

Claus Cordes: Nun hört man oft, dass im BAF Bußgelder in saftiger Höhe "nach Gutsherrenart" verhängt werden. Was entgegnen Sie auf diese Kritik?

Karsten Baumann: Nach § 17 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten (OWiG) sind die Bedeutung der Ordnungswidrigkeit und der Vorwurf, der den Täter trifft, sowie – mit zweitrangiger Relevanz – die wirtschaftlichen Verhältnisse des Täters Grundlagen für die Zumessung der Geldbuße.

Die Bedeutung einer Ordnungswidrigkeit ist an dem vom Gesetzgeber für jeden einzelnen Tatbestand festgelegten Höchstbetrag der möglichen Geldbuße abzulesen. Dieser Höchstbetrag lautet bei Verstößen gegen die Luftverkehrs-Ordnung (LuftVO) bei fahrlässigem Handeln durch-

gehend auf 25.000 Euro, bei Verstößen gegen die EU-VO 923/2012 [SERA] auf 15.000 Euro, und übersteigt damit wesentlich die Höchstandrohungen für die übrigen Verstöße gegen luftrechtliche Bestimmungen bzw. sonstige verkehrsrechtliche Bußgeldtatbestände. Man denke beispielsweise an straßenverkehrsrechtliche Ordnungswidrigkeiten.

Der in § 17 OWiG genannte Vorwurf, der den Täter trifft, hängt naturgemäß vom vorliegenden Sachverhalt ab und kann, insbesondere bei luftverkehrsrechtlichen Verstößen, nur im Wege einer Einzelfallentscheidung beurteilt werden. Einen Bußgeldkatalog, wie dieser beispielsweise im Straßenverkehr angewandt wird, gibt es hier nicht. Das würde im Luftverkehr auch keinen Sinn machen, da jedes Fluggeschehen von einer Vielzahl von Einzelfaktoren abhängt: Flugerfahrung des PIC, Flugwetter, Windverhältnisse, Thermik, Verkehrssituation etc.

Im Schnitt belaufen sich die verhängten Bußgelder auf 400 bis 500 Euro. Hierbei gilt: Je schwerwiegender der Verstoß und die hierdurch gegebenenfalls bewirkte Gefährdung, desto höher die Geldbuße. Allerdings haben in den letzten fünf Jahren die Anzahl der Verfahrenseinstellungen sowie Verwarnungen – zumeist mit 50 Euro Verwarnungsgeld – zusammen über 50 Prozent der Verfahrensabschlüsse ausgemacht.

Von "Geldbußen nach Gutsherrenart" kann also keine Rede sein. Vielmehr nimmt das BAF seine Aufgaben im OWi-Bereich mit sehr viel Augenmaß und einem hohen Grad an fachlicher Expertise wahr, was auch zunehmend von Vereinigungen und Verbänden im Bereich des Luftverkehrs wie bspw. der Vereinigung Cockpit so gesehen wird.

Claus Cordes: Stimmt es, dass es nicht im Ermessen eines Fluglotsen liegt, ob er eine Luftraumverletzung, z. B. einen kurzen, "harmlosen" Einflug in einen Luftraum C ohne Freigabe, meldet, oder ob er den Flug verfolgt und versucht, den Piloten ans Telefon zu bekommen und mit ihm oder ihr über den Vorfall zu reden?

Karsten Baumann: Das stimmt, und zwar aus guten Gründen! Gemäß § 63 LuftVG ist das BAF die zuständige Verfolgungsbehörde für luftverkehrsrechtliche Verstöße und nicht die Flugsicherungsor-

ganisationen bzw. die Fluglotsen. Deshalb ist es auch die Aufgabe des BAF, das pflichtgemäß auszuübende Ermessen nach dem Gesetz über Ordnungswidrigkeiten anzuwenden.

Die Flugsicherungsorganisationen sind angewiesen, jeden Vorfall in den Tagesbericht der jeweiligen Flugverkehrskontrollstelle einzutragen. Das BAF als zuständige Aufsichtsbehörde nimmt Einsicht in diese Tagesberichte und greift die objektiv verfolgungswürdigen Fälle auf. So ist gewährleistet, dass nicht sachfremde Erwägungen, beispielsweise eine Bekanntschaft zwischen Lotsen und Pilot, Prominenz des Piloten, Einfluss auf die Ermessensausübung haben. Außerdem stellen wir dadurch sicher, dass – unabhängig davon, mit welcher Flugsicherungsorganisation der betroffene Pilot Kontakt hatte oder hätte haben müssen – eine einheitliche Beurteilungs- und ggf. Ahndungspraxis greift, in der vergleichbare Fälle nach gleichen Kriterien und Maßstäben gehandhabt werden.

Claus Cordes: Inwiefern kommen bei der Beurteilung von Verstößen die Grundsätze der Gerechtigkeitskultur zur Anwendung?

Karsten Baumann: In der EU-Verordnung 376/2014 lautet die offizielle Übersetzung von "Just Culture" "Redlichkeitskultur". Davon werden zwei wichtige Sachverhalte berührt, die sich auf den ersten Blick ausschließen. Im BAF sind wir der Meinung, dass wir einen guten Weg gefunden haben, beiden Themen bestmöglich Geltung zu verschaffen. Die wichtigste Nachricht an alle Piloten lautet: Niemand muss befürchten, sich durch eine Ereignismeldung einem OWi-Verfahren auszusetzen oder in einem OWi-Verfahren Nachteile zu erleiden.



BAF-Direktor Dr. Karsten Baumann (links) und DAeC-Präsident Claus Cordes nach dem gemeinsamen Gespräch. Foto: BAF

Deshalb können wir mit gutem Gewissen sagen: Melden Sie jedes sicherheitsrelevante Ereignis! Im BAF haben wir eine strikte Trennung zwischen dem Bereich vorgenommen, der Ereignismeldungen bearbeitet, und dem Bereich, der für Ordnungswidrigkeiten zuständig ist. Damit stellen wir sicher, dass Ereignismeldungen nicht in OWi-Verfahren genutzt werden. Eine Ereignismeldung als solche führt also, außer in krassen Ausnahmefällen wie bei Vorsatz u. a., niemals zur Einleitung eines OWi-Verfahrens. Dies gilt übrigens für alle Meldungen, egal ob sie an das BAF, das LBA oder an die BFU gerichtet sind, und sogar für Meldungen an den DAVVL wegen Vogelschlägen oder an die APEG bei gefährlichen Annäherungen. Zur Wahrheit gehört allerdings auch, dass die Abgabe einer Ereignismeldung nicht vor der Sanktionierung schützt, wenn das entsprechende Verfahren aufgrund anderweitiger Erkenntnisse eingeleitet worden ist, beispielsweise weil ein von Fluglärm generierter Anwohner einen Verstoß gegen ein Abflugverfahren angezeigt hat. Dann führt eine etwaige Ereignismeldung des Piloten nicht dazu, dass das OWi-Verfahren nicht durchgeführt werden würde.

Claus Cordes: Sicher hat auch das BAF großes Interesse daran, die Anzahl der Verstöße nachhaltig zu senken. Was tun Sie dafür?

Karsten Baumann: Ein wichtiger Schwerpunkt unserer Arbeit sind Aufklärungsmaßnahmen, um präventiv zu wirken. Dazu zählen Vorträge auf Luftfahrtmessen, Pilotentagen, Fliegerabenden in Vereinen etc., die Erstellung und Verbreitung von Druckwerken, beispielsweise der Flyer "Luftraumverletzungen sind vermeidbar", sowie die Mitwirkung an Awareness-Kampagnen von Flugsicherungsorganisationen. Wir sind außerdem der Meinung, dass jede im Bereich Luftfahrt tätige Institution, ergo auch der DAeC, als Multiplikator auf die Luftverkehrsteilnehmer einwirken kann, sich intensiv auf ihre Flüge vorzubereiten. Allein damit könnte die Zahl der Verstöße deutlich reduziert werden, denn fast immer sind es nicht Vorsatz oder Ablehnung von Regeln, sondern lückenhafte Flugvorbereitung und damit schlicht Unkenntnis z. B. über Luftraumstrukturen und Flugverfahren, die zu Verstößen führen.

DAeC-PR

Mehr Geld für den Bayerischen Sport

Der Bayerische Landtag hat Anfang Juni den Doppelhaushalt für 2024 und 2025 beschlossen.

Mit der Haushaltsverabschiedung hat der Bayerische Ministerpräsident Dr. Markus Söder sein Versprechen gehalten, denn der Doppelhaushalt 2024/25 sieht wie angekündigt erfreulicherweise eine Erhöhung der Mittel für die bayeri-

schen Sportvereine und -verbände vor. Für die kommenden zwei Jahre werden jeweils zehn Millionen Euro zusätzlich bereitgestellt. Diese bedeutende finanzielle Unterstützung öffnet eine Vielzahl von neuen Möglichkeiten und Perspektiven für die bayerischen Sportvereine und -verbände. Die zusätzlichen Gelder werden den Akteuren im bayerischen Sport ermöglichen, Infrastrukturen zu verbessern,

Trainingsmöglichkeiten zu erweitern und neue Projekte zu realisieren. Der Mittelaufwuchs beinhaltet auch eine deutliche Erhöhung der Vereinspauschale und der Verbandsförderung. Besonders in Zeiten, in denen der Sport eine wichtige gesellschaftliche Rolle spielt, wird diese Förderung dazu beitragen, den Sport in Bayern weiter zu stärken und auszubauen.

BLSV/HM

Informationsaustausch des LVB mit Vertretern beider Luftämter

Ende April trafen sich auf Einladung von Monika Goriß, Leiterin des Luftamtes Südbayern (LAS), Vertreterinnen und Vertreter ihres Hauses, der Partnerbehörde Luftamt Nordbayern (LAN) sowie des Luftsport-Verbandes Bayern (LVB) zu einer Besprechungsrunde.

Die vor einigen Jahren auf Initiative des LVB begonnenen, jährlichen Treffen an wechselnden Standorten (LAS, LAN, LVB) dienen einem ausführlichen Informa-

tionsaustausch und der Klärung offener Themen und Fragestellungen.

Viele der Tagesordnungspunkte stehen in der Regel im engen Zusammenhang mit der Genehmigung des LVB als ATO (Approved Training Organisation), als Ausbildungseinrichtung für ca. 120 Mitgliedsvereine für die Disziplinen Segelflug, Motorsegelflug, Motorflug und Ballonfahren, die vom LAS erteilt worden ist und gemeinschaftlich von LAS und LAN beaufsichtigt wird.

Aber beispielsweise auch die Antrags- und Genehmigungsverfahren zur Errichtung von Windkraftanlagen und die Landeplatzlärmschutzverordnung waren Diskussionsthemen. Zudem sagten die beiden Luftämter zu, auch zukünftig die vom LVB angebotene Seminarreihe "Briefing für Veranstaltungsleiter" je nach Veranstaltungsort personell mit einer Referentin oder einem Referenten des LAS oder LAN zu unterstützen.

HM



Auf Einladung der Leiterin des Luftamtes Südbayern Monika Goriß (Mitte) trafen sich Vertreter des LVB sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beider Luftämter zum Informationsaustausch über aktuelle Themen.

Foto: Frank Kurtz

Frühjahrs-DAeC-Geschäftsführertagung in Oberhaching

Für die zweitägige Frühjahrstagung der Geschäftsführer der DAeC-Mitgliedsverbände hatten sich die Teilnehmer dieses Gremiums bei der Herbsttagung 2023 für die Durchführung Bayern ausgesprochen.

Folglich oblag die Gesamtorganisation dem Luftsport-Verband Bayern (LVB) bzw. dessen Geschäftsführung mit dem neuen Geschäftsführer Michael Limmer sowie dem inzwischen in den Ruhestand gewechselten Ex-Geschäftsführer Herwart Meyer. Wie schon bei der Herbsttagung 2023 hatte sich DAeC-Präsident Claus Cordes spontan erneut für die Mo-

deration zur Verfügung gestellt. Veranstaltungsort war die Sportschule des Bayerischen Landes-Sportverbandes (BLSV) die heuer ihr 30-jähriges Bestehen feiert. Obwohl es sich bei der GF-Tagung nicht um ein in den DAeC-Statuten verankertes Gremium handelt, sondern hierbei der Gedankenaustausch der Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer zu den gemeinsamen Themen im Vordergrund steht, ist es für alle Beteiligten eine wichtige Kontakt- und Informationsbörse, wo auch kritische Themen ausführlich diskutiert und bisweilen gemeinsam erarbeitete Ergebnisse dazu als Anregungen an die verantwortlichen Gremien bzw. Personen

in den Verbänden weitergegeben werden. Zu den zukunftsweisenden Arbeitsthemen gehörte u.a. auch der aktuelle Stand der anvisierten DAeC-Strukturreform. Nachdem es anlässlich der LVB-Mitgliederversammlung Anfang März in Fürstentfeldbruck (siehe dazu auch separaten Beitrag ab Seite 10 in dieser Ausgabe) kontroverse Diskussionen zum Thema und auch zur weiteren LVB-Mitgliedschaft im DAeC gab, waren am Nachmittag des ersten Tagungstages auch LVB-Präsident Bernhard Drummer und LVB-Vorstand Peter Rzytki nach Oberhaching gekommen, um die Gelegenheit zu nutzen, mit Claus Cordes das angespannte Verhältnis



Die Teilnehmer der Geschäftsführertagung vor dem Eingang der BLSV-Sportschule Oberhaching. Foto: BLSV

der beiden Verbände in einem konstruktiven Gespräch aufzuarbeiten und Lösungsansätze für offene Fragen zu finden. Claus Cordes informierte in der GF-Tagung, dass in einer eigens für den gesamten Themenkreis (DAeC-Struktur etc.) eingesetzten Arbeitsgruppe eine Neufassung der Beiträge sowie der Kern- und Zusatzaufgaben der DAeC-Bundesge-

schäftsstelle erarbeitet werden. Geplant sei, die Modelle der nächsten DAeC-Hauptversammlung im Sommer zur Abstimmung vorzulegen.

Online-Petition Medical – DAeCPlus – Windenergieausbau

Weiteres Tagungsthema war die von den Teilnehmern sehr positiv hervorgehobene

Online-Petition zur Problematik der flugmedizinischen Verwaltung im Luftfahrt-Bundesamt, die in einer gemeinsamen Aktion des DAeC, der AOPA und des DULV initiiert worden war.

Da die Vereinsverwaltungsplattform "Ver-einsflieger" nicht nur bundesweit in zahlreichen Luftsportvereinen, sondern inzwischen bei allen DAeC-Mitgliedsverbänden eingesetzt wird, wo sie "LSVPlus" heißt, zusätzlich auch der DAeC mit der Variante "DAeCPlus" arbeitet, ergeben sich Chancen für Kooperationen auf allen beteiligten Ebenen, die es zukünftig zu nutzen gilt und die damit bei jeder weiteren Tagung auf der Agenda stehen dürften.

Die Teilnehmer verständigten sich auch auf einen engeren Austausch bei Projekten zum Ausbau der Windenergie bzw. der im Zusammenhang damit stehenden rechtlichen und verfahrenstechnischen Probleme, wenn diese Anlagen im Umfeld von Fluggeländen errichtet werden sollen.

Zum Abschluss der Tagung gab Claus Cordes einen Ausblick auf die AERO 2024 und die dortige, umfangreiche DAeC-Präsenz.

HM



IHR ANSPRECHPARTNER SEIT 3 GENERATIONEN.

60 JAHRE PESCHKE

LVB-Fliegertag 2024 – Vorstand bei MV einstimmig wiedergewählt

Für die Moderation des Fliegertags des Luftsport-Verbandes Bayern (LVB) im Veranstaltungsforum Fürstenfeld hatte sich LVB-Vorstand Sportbetrieb und Sporterlebnis Philip Repscher als Moderator zur Verfügung gestellt.

Er bat zum Auftakt des Fliegertags den Leiter der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe Dr. Steffen Wagner, selbst Motorflieger und FI(A), auf die Bühne. Er hatte seinen Vortrag überschrieben mit "Jung sein in Zeiten von ChatGPT und Klimakrise - wie tickt die Generation Z?" In sehr klarer, einfacher, gleichzeitig aber auch kurzweiliger Art und Weise erläuterte er zunächst Begrifflichkeiten, um danach Unterschiede zwischen den Generationen herauszuarbeiten, die in ihren Auswirkungen nicht nur den Arbeitsmarkt treffen, sondern auch Unternehmen sowie Organisationen und damit Vereine erreichen, inklusive eines spürbaren Werte- und Verhaltenswandels.

Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen

Nach dem Auftaktvortrag im Großen Saal des Veranstaltungsforums Fürstenfeld eröffnete Vorstand Sportbetrieb und Sporterlebnis Philip Repscher die ordentliche Mitgliederversammlung des Verbandes. Im Anschluss an die Begrüßung der Ehrengäste und Delegierten übernahmen

LVB-Präsident Bernhard Drummer und Vorstand Finanzen Peter Rzytki die Ehrungen erfolgreicher Sportler und verdienter Funktionäre.

Alexander Krone mit LVB-Ehrennadel in Bronze ausgezeichnet

Der frühere Vorstand der Luftsportgruppe Alexander Krone, der zudem von 2013 bis 2023 für den LVB das Amt des Referenten Umwelt und Luftsport bekleidet hatte und zahlreiche, nachhaltige Akzente setzen konnte, erhielt für seine besonderen Verdienste die LVB-Ehrennadel in Bronze.

Die zweite Ehrung ging an Ruthard Kuhn von der Luftsportgruppe Weißenhorn, der seit 1989 die Finanzen des Vereins betreut. Ihn zeichnete der LVB mit der Ehrennadel in Gold aus. Die Auszeichnung mit der Fluglehrerehrennadel in Gold durfte Jürgen Grygier (ebenfalls LSG Weißenhorn) für seine langjährige Ausbildungstätigkeit in Empfang nehmen.

Anschließend folgten die Ehrungen für sportliche Leistungen. Bernhard Drummer übernahm dies für die Sparte Motorflug und freute sich, dem Team "Navgeeks" mit Robin Shearer und Oliver Meindl den Lilienthalpreis in Silber und dem Motorflugpiloten Florian Bergér den Lilienthalpreis in Bronze übergeben zu können. Landestrainer Dr. Claus Triebel ließ es sich nicht nehmen, vor seinem Ausscheiden aus der Segelflugkommission

anlässlich der Spartenversammlung am Nachmittag die Ehrungen für in 2023 erfolgreiche bayerische Segelflugpiloten durchzuführen. Die drei vorbereiteten Lilienthalpreise in Bronze gingen an Simon Schröder, Michael Sommer und Eric Schneider. Stefan Langer konnte für seine sportlichen Leistungen den Lilienthalpreis in Gold entgegennehmen.

Verleihung Peschke Jugendförderpreis

Vor der Verleihung des Peschke Jugendförderpreises bedankte sich LVB-Vorstand Jugend und Nachwuchsarbeit Jessica Paul im Namen des LVB bei der Firma Siegfried Peschke KG für die kontinuierliche Unterstützung und die inzwischen 26. Verleihung des Förderpreises. Im Anschluss erläuterte Martin Peschke zunächst kurz die Kriterien für die Ermittlung der Preisträger, bevor er die Jugendlichen sowie die Vertreter der Gewinnervereine für die Auszeichnung auf die Bühne bat. Die Gewinner des Peschke Jugendförderpreises 2024 sind die Vereine Akaflieg München, Aero-Club Dachau, Segelflieger im Post-SV Nürnberg, Luftsportclub Forchheim und Luftsportclub Schleißheim.

Wahlen der LVB-Vorstandsmitglieder

Sämtliche Beschlüsse zu den weiteren Tagesordnungspunkten wie MV-Protokollgenehmigung, Haushaltsabschluss 2023,



Die Vertreter der Siegerevereine beim Peschke Jugendförderpreis mit Martin Peschke (links) sowie Vorstand IuK Martin Weigert, Landesjugendleiter Jonas Blahnik und Vorstand Jugend Jessica Paul (v.r.n.l.).

Entlastung sowie Haushaltsvoranschlag 2024 erfolgten einstimmig. Da Philip Repscher, der erst im letzten Jahr für das zuvor vakante Amt LVB-Vorstand Sportbetrieb und Sporterlebnis gewählt worden war, vor dem TOP Wahlen der LVB-Vorstandsmitglieder zurücktrat, konnte Wahlleiter Dr. Wolfgang Erben nach Zustimmung der Delegierten nicht nur per Akklamation, sondern für die sechs Vorstandsposten auch per Gesamtwahl abstimmen lassen. Einstimmig wählten sie die bisherigen Amtsinhaber für weitere drei Jahre. Damit besteht der Vorstand aus: Präsident Bernhard Drummer, Vorstand Sportbetrieb und Sporterlebnis Philip Repscher, Vorstand Jugend und Nachwuchsarbeit Jessica Paul, Vorstand Technik, Umweltverträglichkeit und Flugsicherheit Harald Görres, Vorstand Information und Kommunikation Martin Weigert und Vorstand Finanzen Peter Rzytki.

LVB-Mitgliedschaft im DAeC

Zu Beginn dieser zentralen Thematik der MV erläuterte Bernhard Drummer sehr ausführlich über diverse Reformversuche beim DAeC in den letzten Jahren, bei denen auch der LVB intensiv mitgewirkt habe, die aber allesamt aus LVB-Vorstandssicht nicht die erforderlichen Ergebnisse gebracht hätten, obwohl es in der jüngeren Vergangenheit erfolgversprechende Ansätze gegeben habe. Er betonte, dass für den LVB-Vorstand die Mitgliedschaft in einem Spitzenverband /Dachverband unumgänglich sei.

Bereits bei den letzten drei LVB-Mitgliederversammlungen sei die DAeC-Mitgliedschaft Gegenstand von Diskussionen gewesen, zu der auch DAeC-Präsident Claus Cordes in 2023 in Bad Windsheim angedeutet habe, dass ein "DAeC neu" – im Sinne von ein DAeC mit neuer, zukunftsgerichteter und den aktuellen Mitgliederbedürfnissen angepasster Satzung - der richtige Weg sei. Es folgte eine sehr ausführliche, intensive und teilweise auch kontroverse Diskussion zu einem möglichen Austritt bzw. zum Verbleib im DAeC. Vor der Abstimmung zum Antrag des LVB-Vorstandes fasste Bernhard Drummer ihn nochmals kurz zusammen. Wesentlicher Punkt des Antrags war der Beschluss über eine Beauftragung des LVB-Vorstandes durch die MV, die bereits laufenden Tätigkeiten zur Vorbereitung eines Austrittes aus dem DAeC weiterzuführen und im Austausch mit allen LVB-Gremien für die noch offenen Themenfelder Lösungen



#ReadyToFly

Nicht nur Pilotshop, auch

kompetenter

Ansprechpartner

für die Allgemeine

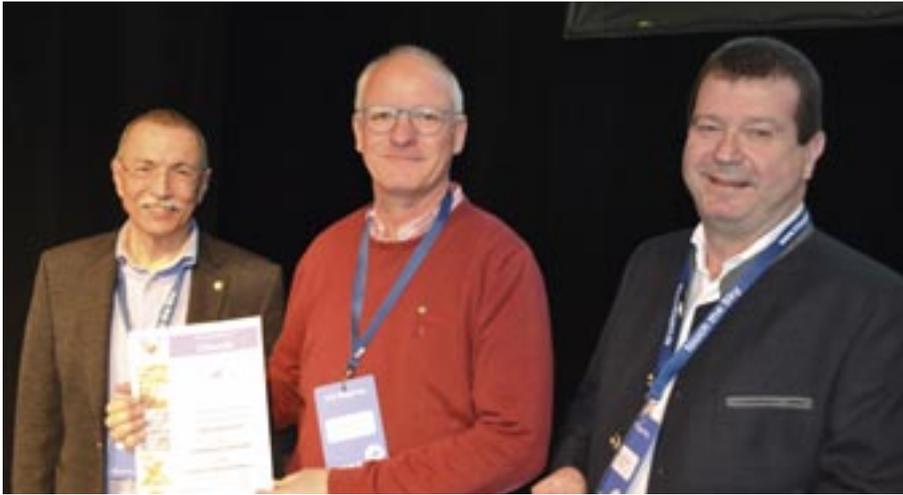
Luftfahrt.



Das ist unser Anspruch!

Hochwertige Produkte für deinen Flugbedarf, fortschrittliches Schulungsmaterial für die Pilotenausbildung & Luftfahrt-Experten mit Leidenschaft: Hier erwartet dich qualifizierte Beratung mit umfassender Expertise.

Mehr als 140 Jahre Erfahrung –
aber kein bisschen von gestern!



Alexander Krone (Mitte) nach der Auszeichnung mit der LVB-Ehrennadel in Bronze durch Bernhard Drummer (rechts) und Peter Rzytki.



Dr. Steffen Wagner bei seinem Vortrag zur Generation Z.



Im Großen Saal des Veranstaltungsforums war das LVB-Förderflugzeug aufgebaut.

LVB-Vorstand hat zugesagt, über den weiteren Verlauf des geplanten DAeC-Strukturänderungsprozesses zu informieren und bei Bedarf eine außerordentliche MV einzuberufen.

Segelfliegen: Ist das Risiko zu hoch?
Zum Abschluss des Fliegetags folgte ein weiterer Vortrag. Wer Mathias Schunk vom Segelfluggesellschaft Königsdorf kennt weiß, dass er die Zuhörer in seinen Vorträgen gelegentlich gerne auch zum Schmunzeln bringt. Der sehr erfolgreiche Wettbewerbspilot hatte seinen diesjährigen Vortrag aber mit einer Überschrift versehen, die zum Nachdenken anregen sollte, was ihm mit seinen leidvollen Erfahrungen aus einem eigenen Flugunfall auch gelang.

HM

herbeizuführen, damit den Mitgliedsvereinen und deren Mitgliedern durch einen eventuellen Austritt aus dem DAeC keine

Nachteile entstehen. In geheimer Abstimmung sprach sich die MV mit großer Mehrheit für die Annahme des Antrags aus. Der

LVB-Spartenversammlungen – Segelflugkommission neu besetzt

Im Rahmen des Fliegetags fanden am Nachmittag in den Sparten Segelflug, Ultraleicht und Fallschirmspringen die turnusmäßigen Spartenversammlungen statt.

In der Segelflugkommission (Seko) war schon im Vorfeld eine vollständige Neubesetzung "organisiert" worden, da die bisherigen Seko-Mitglieder frühzeitig und einvernehmlich erklärt hatten, gemeinsam für einen personellen Wechsel zu sorgen. Entsprechend einstimmig fiel das Votum für die "Neuen" aus. Nachfolger des bisherigen Vorsitzenden Dr. Thomas Kuhn



Monika Noll (rechts) bleibt weitere drei Jahre Vorsitzende der Sparte Fallschirmspringen.

Foto: HM



Einen nahtlosen Übergang gab es in der Leitung der Segelflugsparte, das obligatorische Abschlussfoto "alt und neu" durfte natürlich nicht fehlen

Foto: Rania Morchikh

ist Markus Full, für Dr. Thomas Liebernickel rückt Angela Grygier als Referentin für den Spartenhaushalt nach (bisher Revisorin), Juliane Full übernimmt von Dr. Frank Pitter die Position des Referenten bzw. der Referentin Öffentlichkeitsarbeit, Mathias Mühlbacher folgt Reiner Scheler

als Kunstflugreferent und der neue Landestrainer und damit Nachfolger von Dr. Claus Triebel heißt Dr. Christoph Nacke. Er wurde gemäß der Wahl- und Geschäftsordnung der Sparte von Präsident Bernhard Drummer ins Amt berufen. Nach Abschluss des Fliegetags gab es

noch eine kleine Verabschiedungsfeier, bei der die neuen Amtsinhaber ihren Vorgängerinnen/Vorgängern mit jeweils einer kleinen Laudatio ein Präsent überreichten.

HM

Gesetzesentwurf aus Bayern zum Thema Windkraft abgewiesen

Die Landesluftfahrtbehörden bestimmen auch weiterhin bei Genehmigungen für den Bau von Windkraftanlagen mit, sollten diese die Sicherheit des zivilen oder militärischen Luftverkehrs einschränken.

Der Freistaat Bayern hatte beim Bund beantragt, § 14 des Luftverkehrsgesetzes (LuftVG) zu ändern und diese Mitbestimmung in die Hände der Umweltbehörden der Länder zu legen. In seiner Sitzung vom 17. Mai hat der Bundesrat diesen Vorstoß allerdings abgewiesen und den Gesetzesentwurf nicht beim Deutschen Bundestag eingebracht. Der DAeC ist als Teil einer diesbezüglichen EASA-Arbeitsgruppe an den Diskussionen und Entwicklungen beteiligt. § 14 des LuftVG befasst sich mit der Erteilung einer Baugenehmigung über die Errichtung von Bauwerken, die eine Höhe von 100 Metern über der Erdoberfläche überschreiten. Dem Ge-

setz nach müssen Luftfahrtbehörden einem solchen Vorhaben ausdrücklich zustimmen. Zudem müssen Luftfahrthindernisse dieser Art in den Luftfahrtskarten und AIP festgehalten werden.

Den Luftfahrtbehörden wäre nach dem Gesetzesentwurf aus Bayern nur noch eine beratende Funktion zugekommen,

während die Umweltbehörden abwägen sollten, ob das Interesse an der Nutzung erneuerbarer Energien oder das der Luftsicherheit überwiege, und mögliche Beeinträchtigungen durch zumutbare Anpassungen des zivilen und militärischen Luftverkehrs gelöst werden können.

Text(Foto: DAeC-PR)



Luftrettungsstaffel Bayern ernennt Dieter Naber zum Ehrenmitglied

Ende März fand in Neumarkt unter der Leitung des Präsidenten der Luftrettungsstaffel Bayern (LRSt) Karl Herrmann die diesjährige Hauptversammlung statt.

Nach der Begrüßung sprach Herrmann dem Stützpunktleiter Gerhard Schmirler Dank und Anerkennung für dessen gute Vorbereitung und Organisation der Versammlung aus. Nach dem Totengedenken war die Versammlung bereits zu einer ersten Abstimmung aufgerufen. Das Präsidium der Staffel hatte der Jahreshauptversammlung vorgeschlagen, den insbesondere seit vielen Jahren tätigen Einsatzpiloten, Stützpunktleiter, Flugbereitschaftsleiter, ehemaligen Revisor und aktuellen Schatzmeister und Vizepräsidenten Dieter Naber zum Ehrenmitglied zu ernennen, was die Delegierten mit einem einstimmigen Votum bestätigten.

LBO-Aus- und Fortbildung im Focus

In seinem Jahresbericht hob Karl Herrmann hervor, dass in der LRSt im Jahr 1 nach Corona die Aus- und Fortbildung der

Luftbeobachter (LBO) im Vordergrund stand. Auch die Fortbildungen der Stufe II auf Regierungsebene konnten wieder verstärkt aufgenommen werden. Er bat die Flugbereitschaftsleiter, in diesem Jahr vermehrt mit den Luftbeobachtern zu trainieren, um einen entstandenen Trainingsrückstand aufzuholen.

Für das eigene Personal fand seit 2019 das erste Mal wieder eine Fortbildung am Flugplatz Giebelstadt statt. Es ist angedacht, 2025 diese zu wiederholen. Junge Mitglieder sollten zur Teilnahme motiviert werden, um die neuen Piloten enger an die Staffel binden zu können. Stolz sei er, dass sowohl die Einsatzflüge als auch alle Flüge bei den Fortbildungen unfallfrei verlaufen sind. Er dankte dem Referat Einsatz, den Flugbereitschafts- und Stützpunktleitern, dass dem Ministerium der Leistungsnachweis 2023 der LRSt zeitnah vorgelegt werden konnte. Die Anerkennung der Arbeit der LRSt verdeutliche auch die Einladung bzw. seine Teilnahme beim Neujahrsempfang des Ministerpräsidenten sowie beim Neujahrskonzert der

bayerischen Polizei mit anschließendem Empfang von Innenminister Joachim Herrmann.

Anschließend übergab Karl Herrmann das Mikrofon an den Neumarkter Oberbürgermeister Markus Ochsenkühn, der es sich als Ehrengast der Versammlung nicht nehmen ließ, den LRSt-Vertretern seine Freude zum Ausdruck zu bringen über die Entscheidung, die LRSt- Jahreshauptversammlung in Neumarkt durchzuführen. Er hob hervor, dass die Luftrettungsstaffel in der Stadt einen Stützpunkt habe und damit einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Natur und der Bürger leiste. Der Flugplatz solle weiterhin erhalten bleiben, da er seit Jahren wieder verstärkt genutzt werde.

Berichte der Flugbereitschaftsleiter und Referenten

Angesichts der Schließung des Flugplatzes Erding zum 31.08.2024 hofft Stützpunktleiter Gerolf Schmidl, dass der Stützpunkt in dieser Saison seinen Flugbetrieb noch aufrechterhalten darf. Es müsste aber zeitnah überlegt werden, wie danach



Das neue LRSt-Ehrenmitglied Dieter Naber (links) nach der Überreichung der Urkunde durch Präsident Karl Herrmann.



Präsident Karl Herrmann und Neumarkts LRSt-Stützpunktleiter Gerhard Schmirler (rechts) bedankten sich bei Oberbürgermeister Markus Ochsenkühn für dessen Unterstützung zum Erhalt des Neumarkter Flugplatzes.

verfahren werden soll. Präsident Herrmann schlug vor, dass die Flugbereitschaftsleiter aus Ober- und Niederbayern mit den Stützpunkten Erding und Landshut ein Konzept erarbeiten und mit dem Präsidenten absprechen, um es anschließend dann über die Regierungen auf den Weg an das Ministerium zur Prüfung und möglichst Genehmigung geben zu können.

Dem Stützpunkt Oberpfaffenhofen wurde zum März 2025 gekündigt. Es ist dort eine Erweiterung zum "Deutschen Raumfahrtzentrum" geplant. Die von den Sportfliegern genutzte Halle werde abgerissen.

Aufgrund der Flugplatzsituation in der Umgebung bestehe kaum Aussicht auf eine Ausweichmöglichkeit der Luftsportgruppe auf einen anderen Platz. Der Präsident fügte an, dass er dies bereits bei den entsprechenden Politikern und den Mitarbeitern aus dem Innenministerium angesprochen und um Unterstützung zum Verbleib in Oberpfaffenhofen gebeten habe.

Anschließend ergänzte der Referatsleiter für die LBO-Ausbildung Hermann Stieber, dass der Lehrgang in diesem Jahr aufgrund der Nachfrage von Luftbeobachterausbildungen von einem Aufbaulehrgang

in einen Grundlehrgang geändert wurde. Für 2025 seien zwei Lehrgänge geplant. Nach der Vorstellung des Kassenberichts sowie des Haushaltsvoranschlags durch das neue Ehrenmitglied Dieter Naber folgte die Versammlung dem Vorschlag der beiden Revisoren Daniel Schwenzel und Christoph Lerner und beschloss mit einstimmigem Votum die Entlastung des Schatzmeisters bzw. des Präsidiums. Ebenso einstimmig erfolgte die abschließende Vergabe der LRSt-Jahreshauptversammlung 2025 nach Landshut.

LRSt-Press



Mit dem Wunsch auf eine unfallfreie Saison 2024 schloss Karl Herrmann (stehend) die Jahreshauptversammlung der Luftrettungsstaffel Bayern.

Fotos: Georg Lehmacher

DAeC zieht positives Fazit zur AERO 2024

Mit mehr als 30.000 Besuchern zur 30. AERO in Friedrichshafen waren nicht nur die Messeveranstalter sehr zufrieden, auch der Deutsche Aero Club (DAeC) zog zu seinem Messestand ein überaus positives Fazit.

Wegen der sehr mäßigen und bisweilen regnerischen Wetterbedingungen hatten die AERO-Verantwortlichen Befürchtungen, dass auch der Zuschauerzuspruch darunter leiden könnte, aber offensichtlich hatten die diversen Neuheiten und Premieren zu dieser Jubiläumsausgabe großes Interesse geweckt.

Über 270 Luftfahrzeuge waren in den Hallen und im Static Display zu sehen – vom Motortrike über Ultraleicht- und Reisewie Schul- und Segelflugzeuge bis zum Langstrecken-Businessjet. Zu den Premieren elektrisch angetriebener Flugzeuge gehörten unter anderem die eDA40 von Diamond Aircraft aus Österreich, die RX-1E-A von Rhyen Aircraft Industry Co.Ltd. aus China und die Integral E des französischen Herstellers Aura Aero. Auch in der Airshow am Abschluss-tag waren erstmalig vier unterschiedliche Elektroflugzeuge am Himmel zu sehen. Für viele Luftsportlerinnen und Luftsportler hat sicherlich der erstmals integrierte und mit "AERO Gliding Expo" überschriebene Ausstellungsbereich neugierig gemacht. Dieser war in der Zeppelin CAT Halle A1 untergebracht, der größten Halle des Messegeländes. Alle bedeutenden Segelflugzeug-Hersteller waren heuer ver-



Mindestens die bayerischen AERO-Besucher konnten sich an diesem Leitwerkdesign sehr erfreuen.



Alexander Tummes von Droniq moderierte die Symposiumsrunde zu "iConspicuity für die Allgemeine Luftfahrt", Habbo Brune (3.v.l.) vom DAeC war einer der Symposiumsteilnehmer.



Auch nach der Talkrunde zur Zukunft der Segelflugzeuge unter Leitung von DAeC-Präsident Claus Cordes (rechts) hatten die vier Teilnehmer (v.l.n.r.) Dr. Thomas Kuhn, Holger Back, Tilo Holighaus und Uli Kremer noch Gesprächsbedarf.

treten. Zudem beinhaltete diese Neukonzeption einen eigenen Konferenzbereich, der an allen Messetagen gut angenommen worden ist.

Mit "Die Zukunft der Segelflugzeuge – Preisentwicklung und Erschwinglichkeit für Luftsportler" war eines dieser Angebote überschrieben, ein Symposium mit u.a. Vertretern namhafter Segelflugzeug-

hersteller, DAeC-Präsident hatte die Moderation dazu übernommen.

Auch zum Themenkomplex Flugsicherheit gab es zahlreiche Vortragsangebote. Habbo Brune vom DAeC war einer der Gesprächspartner auf der Bühne zum Thema "iConspicuity für die Allgemeine Luftfahrt". Dabei handelt es sich um den Oberbegriff für eine Reihe von Technolo-

gien, die Luftraumnutzern helfen können, andere Luftfahrzeuge im selben Luftraum besser erkennen zu können.

Die nächste AERO findet vom 9. bis 12. April 2025 in Friedrichshafen statt. Weitere Informationen unter: <https://www.aero-expo.de>.

Text/Fotos: HM

Thorsten Freudenberger neuer Vorsitzender des Landessportbeirats

Ende April fand im Bayerischen Landtag die konstituierende Sitzung des Landessportbeirats statt, der Thorsten Freudenberger zu seinem Vorsitzenden gewählt hat.

Thorsten Freudenberger ist ehemaliger BLSV-Kreisvorsitzender für Neu-Ulm und Mitglied des Bayerischen Landtags. Unterstützt wird er von den stellvertretenden Vorsitzenden Jörg Ammon (BLSV), Diana Stachowitz (BVS) und Christian Kühn (BSSB), jeweils Präsidenten ihrer Organisationen. Die Zusammensetzung des Landessportbeirats spiegelt die Vielfalt und Expertise des bayerischen Sports wider. Gudrun Brendel-Fischer, Bernd Kränzle und Jörg Ammon vertreten den Bayerischen Landessportverband in den Ausschüssen für Sportvereine, Finanzen und Spitzen- bzw. Leistungssport. Christian Kuhnle, entsandt durch den Bayerischen Jugendring, bringt seine Erfahrung ebenfalls in den Ausschuss für Sportvereine ein. Der Landessportbeirat fungiert als wichtiges Gremium zur Beratung in allen grundlegenden Fragen des Sports. Durch die enge Zusammenarbeit von Vertretern verschiedener Organisationen wird sicherge-

stellt, dass die Interessen und Bedürfnisse aller Sportlerinnen und Sportler in Bayern gehört und berücksichtigt werden. Mit einem starken Team an der Spitze und einer breiten Palette von Fachleuten in

den Ausschüssen verspricht der Landessportbeirat, eine entscheidende Rolle bei der Förderung und Weiterentwicklung des Sports im Freistaat Bayern zu spielen.

BLSV



Die Mitglieder des neuen Landessportbeirats mit Innenminister Joachim Herrmann (vordere Reihe, 3. v.r.), links neben ihm der neu gewählte Vorsitzende Thorsten Freudenberger.

Foto: Bayerischer Landtag

EASA hebt Russland-Sanktionen in der Allgemeinen Luftfahrt auf

Das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) hat die Landesluftfahrtbehörden über die Aufhebung der Russland-Sanktionen in der Allgemeinen Luftfahrt informiert.

Hintergrund ist, dass die EASA unter Berücksichtigung des Urteils EuGH T-233/22 die bisherige restriktive Anwen-

dung der Verordnung (EU) Nr. 833/2014 über Sanktionsmaßnahmen angesichts der Handlungen Russlands, die die Lage in der Ukraine destabilisieren, für die allgemeine Luftfahrt weitgehend aufgehoben hat.

Grundsätzlich ist damit das Ausüben der mit einer Privatpilotenlizenz verbundenen Rechte für Staatsbürger, die im Besitz

einer russischen Staatsangehörigkeit (auch 2. Staatsangehörigkeit) sind, wieder möglich. Das schließt auch den Erwerb einer Lizenz und die Verlängerung, Erweiterung und Erneuerungen von Berechtigungen ein. Die auf der Homepage der EASA veröffentlichten FAQs wurden dementsprechend geändert.

HM

LVB FLY IN 2024 – Runde zwei nach einer großartigen Premiere in 2023

Viele Ungewissheiten brachte die Organisation des LVB FLY IN 2023 mit sich. Ein Event, ein neues Format, Zahlen, die von “an einer Hand abzählbar” bis zu “den Rahmen sprengend” liegen konnten.

Trotz eines holprigen Startes durch einige Wetterkapriolen war die Veranstaltung in ihrer ersten Auflage 2023 ein riesiger Erfolg.

2024 geht es weiter. Trotz des großen Lobes aus allen Richtungen: Teilnehmer, Unterstützer, Gastgeber und Helfer lobten die Veranstaltung an vielen Stellen – dennoch gibt es für das Organisationsteam des LVB natürlich einige Verbesserungspunkte für 2024:

Ein strukturiertes Programm von Freitag bis Sonntag. Die klare Botschaft, dass der Sonntag nur als Abreisetag dient – sowie ein breiter aufgestelltes Verpflegungsangebot.

Vom 30.08. bis 01.09. laden wir alle Freunde, Mitglieder, Interessierte und Gönner wieder zum Flugplatz Burg Feuerstein ein.

Infos gibt es auf www.lvbayern.de/flyin (inklusive unverbindlicher Anmeldemöglichkeit), über LVB Mails, die LVB Instagram Seite [luftsportverband.bayern](https://www.instagram.com/luftsportverband.bayern) und alle weiteren gängigen Kanäle.

Bei weiteren Fragen kommt gerne über info@lvbayern.de auf uns zu.



LVB FlyIn 2024

30.08.-01.09.2024
Flugplatz Burg Feuerstein EDQE

www.lvbayern.de/flyin



Neues von der Luftsportjugend

Im Team der Luftsportjugend (LSJ) hat sich seit Ende des letzten Jahres vieles verändert.

Die erste Veränderung gab es in der Landesjugendleitung. Jonas Blahnik wurde nach einem Jahr als stellvertretender Landesjugendleiter bei der Jugendleiterversammlung im Dezember zum Landesjugendleiter gewählt. Seine neue Stellvertreterin Johanna Steil war vorher bereits mehrere Jahre Referentin für Information und Kommunikation. Beide wollen die Gelegenheit nutzen und sich hier kurz vorstellen:

“Hi, ich bin Jonas und fliege seit mittlerweile 13 Jahren. Angefangen habe ich im Segelflug-Sportverein Cham, seit einigen Jahren fliege ich außerdem im Luftsportclub Pfarrkirchen. Am liebsten ist mir der Segelflug, hier besonders der Streckenflug und auch die Schulung – seit einigen Jahren bin ich in beiden Vereinen als Fluglehrer aktiv. Wenn mal keine Thermik ist, bin ich auch motorisiert unterwegs. An der Luftsportjugend finde ich toll, dass so viele motivierte und flugbegeisterte Jugendliche zusammenkommen und zu-

sammen etwas bewegen.”

“Ich bin Johanna und fliege seit einigen Jahren im Segelflugverein Bad Wörishofen. Am liebsten fliege ich die vereinseigene ASW19. Streckenflug oder Kunstflug, ich find beides toll, Hauptsache Segelflug. An der Luftsportjugend begeistert es mich besonders, andere Menschen, die luftsportbegeistert sind, kennenzulernen. Und das an den verschiedensten Veranstaltungen von Jugendvergleichsfliegen über Jugendleiterlehrgänge bis hin zu Kinderbuchlesungen.”

Auch in Schwaben gab es kürzlich Neuwahlen. Sophia Reutter (LSV Aichach) ist nun Bezirksjugendleiterin und wird von Linus Marquart (Augsburger Verein für Segelflug) als Stellvertreter unterstützt. In Mittelfranken hat Valentin Jaster (Aeroclub Segelflug Nürnberg) die stellvertretende Bezirksjugendleitung von Felix Schwab übernommen und unterstützt damit den alten und neuen Bezirksjugendleiter Max Sonneck (FSV Erlangen-Nürnberg). Wir freuen uns sehr, dass Felix dem Team der Luftsportjugend noch weiter als Referent Veranstaltungen treu bleibt. In Unterfranken übernimmt Edith

Müller (FSC Giebelstadt) kommissarisch das Amt des stellv. Bezirksjugendleiters neben Kilian Halbritter (LSC Karlstadt). Doch nicht nur in den Bezirken ist viel passiert. Neu dabei im Team sind auch Maximilian Plack (Aeroclub Fürth) als Referent Erste Hilfe, der für die Luftsportjugend erstmalig einen Erste-Hilfe-Kurse angeboten hat. Vereine, die Interesse an einem Kurs bei sich am Flugplatz haben, können sich gerne bei Max melden. Ebenso sind Marius Hoffmann (LSC Karlstadt) und Lukas Hinterkircher (AC Weißenhorn) als Referenten Veranstaltung dabei und unterstützen uns in Zukunft bei den verschiedenen Veranstaltungen der Luftsportjugend. In Oberbayern ist Anna Freytag (LSV Beilngries) ins Team dazu gekommen und unterstützt die bisherigen Bezirksjugendleiter.

Die Kontaktdaten aller Vertreter der Luftsportjugend findet ihr auf unserer Homepage. Eine Vorstellung aller Mitglieder der Luftsportjugend ist außerdem bald auf unserem Instagram-Kanal geplant. Hier sind wir unter [luftsportjugend_bayern](https://www.instagram.com/luftsportjugend_bayern) zu finden.

Luftsportjugend



Ein Teil des aktuellen LSJ-Teams beim LVB-Fliegetag 2024 im Veranstaltungsforum Fürstenfeld.

Foto: Sophia Reutter

Bezirksjugendversammlung Schwaben in Bad Wörishofen

Am letzten Februarwochenende trafen sich Jugendleiterinnen und Jugendliche aus den schwäbischen Luftsportvereinen zur diesjährigen Bezirksversammlung.

Um die Versammlung spannender zu gestalten, sind wir vorher noch in die Eisdisco in Bad Wörishofen gegangen. Denn nicht nur in unserem Hobby gibt es Pilotinnen, sondern auch beim Eislaufen.

Einer der Teilnehmer zeigte uns die Figur des Fliegers. Dabei muss ein Fuß nach hinten gestreckt und die Arme ausgebreitet werden. Auch alle anderen Teilnehmerinnen hatten viel Spaß beim Eislaufen,



Zum Auftakt des Abends trafen sich die Teilnehmer der Bezirksjugendversammlung Schwaben in der Eisdisco..



FRIEBE
LUFTFAHRT-BEDARF



BOSE A30
AVIATION HEADSET

FRIEBE Luftfahrt-Bedarf
City Airport
68163 Mannheim
+49 621 - 7001890
www.friebe.aero
Info@friebe.aero





Die Eislauffigur "Der Flieger".

Fotos: Katharina Fischer

Johanna Steil

und durch die Eishalle konnten wir sogar einige Starts und Landungen vom Flugplatz Bad Wörishofen Nord bewundern.

Sophia Reutter neue Bezirksjugendleiterin Schwaben

Anschließend ging es ins Clubheim des Segelflugvereins Bad Wörishofen. Und bei einer Pizza und Getränken wurden Sophia Reutter aus Aichach und Linus Marquart aus Augsburg als neue Bezirksjugendleitung gewählt. Herzlichen Glückwunsch zur Wahl und viel Spaß in der Bezirksarbeit in den nächsten drei Jahren! Nach der Versammlung haben wir den Abend noch bei kalten Getränken und ein paar Runden Schafkopf ausklingen lassen.

25. Verbandsjugendtag der BSJ in Oberhaching – Michael Weiß bleibt Vorsitzender

Die Bayerische Sportjugend (BSJ) im Bayerischen Landes-Sportverband (BLSV) setzt auf Kontinuität.

Beim Verbandsjugendtag in der Sport- schule Oberhaching wählten die Delegier- ten Michael Weiß mit überwältigender

Mehrheit für eine weitere Wahlperiode zum BSJ-Vorsitzenden. Auch die vier stellvertretenden Vorsitzenden, die erneut kandidiert hatten, erhielten ein Mandat für die neue Amtszeit. Darüber hinaus entsandten mehr als 150 ordentliche Delegierte aus dem ganzen Freistaat zwei neue stellvertretende Vorsitzende in das siebenköpfige Vorstandsteam. Die Bayerische Sportjugend ist mit über zwei Millionen Mitgliedern die größte Jugendbewegung im Freistaat Bayern. Zu ihr gehören alle Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis 26 Jahren. Vor zwei Jahren konnte die BSJ ihr 75-jähriges Jubiläum feiern.



Michael Weiß (rechts) bleibt Vorsitzender der Bayerischen Sportjugend, zu den ersten Gratulanten gehörten (v.l.) LVB-Geschäftsführer Michael Limmer, -Landesjugendleiter Jonas Blahnik, Vorstand Finanzen Peter Rzytki und Johanna Steil (stellvertretende LVB-Landesjugendleiterin).

Der gebürtige Oberpfälzer Michael Weiß freute sich über das große Vertrauen der Delegierten. Er war beim Verbandsjugendtag 2021 erstmals zum BSJ-Vorsitzenden gewählt worden, amtierte zuvor sechs Jahre als stellvertretender Vorsitzender und engagierte sich bereits seit 2007 in der Jugendleitung des Sportbezirks Oberpfalz. Für die Bayerische Sportjugend gehört Michael Weiß auch dem BLSV-Präsidium an, zudem ist Weiß seit 2022 Mitglied des Rundfunkrats des Bayerischen Rundfunks und seit 2023 Sprecher der Landessportjugenden in der Deutschen Sportjugend e.V. (dsj).

Text/Foto: BSJ

Erste Hilfe am Flugplatz oder: Wie gehe ich mit einer Katastrophensituation um?

Dies waren die wichtigsten Fragestellungen Anfang März in Nürnberg, wo ein von der Luftsportjugend organisierter Erste-Hilfe-Kurs stattfand. Alle Mitglieder des Verbandes konnten daran kostenlos teilnehmen.

Die Idee für einen solchen Kurs entstand bereits beim letzten Jugendleiterlehrgang in Regensburg. Da Jugendliche für den Erwerb einer Jugendleitercard (Juleica) einen Erste-Hilfe-Kurs benötigen und die Luftsportjugend bisher keinen geeigneten Kurs anbieten konnte, wurde dieser Schritt initiiert. Es stellte sich heraus, dass einer der Teilnehmer, Max Plack, praktischerweise ein Erste-Hilfe-Ausbilder ist. So entwickelte sich über den Winter die Idee eines eigenen Erste-Hilfe-Kurses für den Flugsport und die Luftsportjugend konnte Max als Referenten für Erste Hilfe gewinnen.

Bei den Planungen für den Erste-Hilfe-Kurs stellten wir fest, dass nicht nur Jugendliche betroffen sind, sondern das Thema für alle Mitglieder von Luftsportvereinen relevant ist. Mit zwölf Unterrichtseinheiten erfüllt der Kurs alle Voraussetzungen für den Flugschein, den Führerschein oder die Juleica. Doch auch zur Auffrischung konnte der Kurs besucht werden und so eingestaubtes Wissen reaktiviert werden.

Der Erste-Hilfe-Kurs begann ruhig und theoretisch, mit einem Überblick über die Rettungskette und die potenziellen Gefahren am Flugplatz. Die Teilnehmer*innen konnten ihrer Fantasie freien Lauf lassen und ihre Ideen in Gruppenarbeiten festhalten. Anschließend erklärte uns Max, was bei einem Schock oder den verschiedenen Ursachen für eine Atemnot zu tun ist. Auch der Unterschied zwischen einem Schlaganfall und einem Herzinfarkt wurde herausgearbeitet.

Dann begannen wir mit den praktischen Übungen der Ersten Hilfe. Nach dem Ablauf der Ersten Hilfe lernten wir die stabile Seitenlage kennen. Alle Teilnehmenden übten dies mit einem mehr oder weniger unterstützenden Partner oder einer Partnerin. Anschließend folgte die Reanimation. Diese übten wir an einer Puppe, nicht mehr am Partner/Partnerin. Viele Menschen merken sich den Takt für eine Wiederbelebung mithilfe von Songs wie



Zum Auftakt des Erste-Hilfe-Kurses der Luftsportjugend vermittelte LSJ-Referent Max Plack theoretische Inhalte.



Auch das Anlegen von Verbänden durfte nicht fehlen.



Alle Kursteilnehmer mussten die Wiederbelebung an der Puppe durchführen.

“Staying Alive” oder “Highway to Hell”, aber wir stellten fest, dass auch klassische Musik wie der “Radetzky-Marsch” funktioniert. Nachdem alle Teilnehmer*innen jeweils einen Patienten erfolgreich wiederbelebt hatten, konnten alle bei Getränken und Pizza wieder zu Kräften kommen.

Im späteren Verlauf des Tages wurde noch eine Katastrophensituation am Flugplatz thematisiert. Dann wurde es wieder etwas interaktiver, als die Teilnehmer*innen das Thema Verbände durchgingen und sich gegenseitig Finger, Arme und den Kopf verbinden durften. Auch die

rechtlich geforderten Rettungsmittel am Flugplatz wurden vorgestellt und deren Anwendung besprochen. Nach einem Gruppenfoto ging es für die Gruppe zum gemütlichen Teil des Abends über und alle besuchten eine benachbarte Gastwirtschaft zum Essen.

Ein großer Dank gilt Max und dem ASB KV Nürnberg-Fürth e.V. für die Organisation und Durchführung des Kurses sowie für die Bereitstellung der Lehrräume. Durch dieses Ehrenamt konnten 15 Teilnehmer*innen ihr Wissen rund um die Erste Hilfe aufbauen oder erweitern. Auf-

grund der positiven Rückmeldungen aller Beteiligten wird es den Erste-Hilfe-Kurs in den kommenden Jahren weiterhin für alle Mitglieder des Verbandes geben.

Des Weiteren bietet unser Erste-Hilfe-Ausbilder Max Erste-Hilfe-Kurse während der Winterpause für Vereine des Luftsport-Verbandes Bayern an oder verweist sie an entsprechende Stellen. Wenn du also neugierig geworden bist und deinen Verein in Sachen Erste Hilfe verbessern möchtest, schreib Max gerne eine E-Mail: max.plack@luftsportjugend.bayern.

Text/ Fotos: Johanna Steil



Gruppenbild aller aktiven und passiven Teilnehmer*innen.

Athletic Sport Sponsoring

— ICH BIN DEIN AUTO

SAG 000H ZU E!

Vollelektrisch im Auto-Abo:

Corsa-e ab mtl. 299 €



**LIMITIERT
VERFÜGBAR!**

JETZT E-RLEBEN!

Athletic Sport Sponsoring | www.ichbindeinauto.de

Partner des Luftsport-Verbandes Bayern e.V.

Segelflug-WM der Junioren 2026 in Elchingen

Die Weltmeisterschaft der Segelflug Junioren 2026 findet in Elchingen statt. Der Luftsportring Aalen hat den Zuschlag von der Fédération Aéronautique Internationale (FAI) als Ausrichter erhalten.

Die WM der Junioren 2026 soll im August an den Start gehen. Rund 80 Pilotinnen und Piloten mit ihren Hochleistungssegelflugzeugen und Rückholmannschaften werden dann auf dem Härtsfeld erwartet. Genau vor einem Jahr hatte sich der Luftsportring offiziell bei der FAI als Ausrichter beworben und konnte sich in der Folge gegen Bewerber aus Slowenien und Frankreich durchsetzen. Zur Vorbereitung auf die WM wird der Luftsportring in diesem Jahr einen Qualifikations-Grand Prix als Testlauf ausrichten.



Das Organisations-Team vom Luftsportring Aalen freut sich schon jetzt auf die WM in 2026.

DAeC-PR

Foto: Luftsportring Aalen

Bezirksversammlung und Ausbildungsleiter-treffen Unterfranken

Aus dem gesamten Bereich Unterfranken kamen im März Vereinsvorstände und Ausbildungsleiter beim Aero-Club Schweinfurt zum jährlichen Erfahrungsaustausch zusammen.

Nach der Begrüßung durch den LVB-Betriebsbeauftragten für Unterfranken Rainer Hubert informierte dieser die Teilnehmer über Möglichkeiten zum Erhalt von Zuschüssen aus diversen Quellen. Insbesondere wurden Projektunterstützungen in Aussicht gestellt, die bei entsprechenden

Voraussetzungen über Mittel der Bezirkstage bezuschusst werden können. Genannt wurden dabei unter anderem Sicherheitstrainings für die Fliegerei, während für die Anschaffung von Flugzeugen (früher als Sport-Großgeräte bezeichnet) nach der Neufassung der Sportförderrichtlinien für den Freistaat Bayern mit Wirkung ab 01.01.2022 keine Zuschussmöglichkeiten mehr existieren. Auch über den Bayerischen Landessportverband (BLSV) seien teilweise Zuschüsse für Fliegerei-Maßnahmen möglich.

Die einzelnen Vereine stellten anschließend ihre jährlichen Vorhaben vor. Besonders eigene Fliegerlager auf den Heimatflugplätzen, auf fremden Plätzen bis hin zu Lagern in den Alpen, als auch Fliegerlager auch von ausländischen Gruppen in Unterfranken wurden dabei genannt. Mehrere Fly In und ein "Spatzen-Treffen" in Kitzingen werden in diesem Jahr für Abwechslung zu dem fliegerischen "Alltag" führen.

Zum Thema Sicherheitsunterweisung plant der Luftsportclub Kitzingen zum zweiten



Der Bezirksvorsitzender Rainer Hubert leitete das Zusammentreffen der unterfränkischen Vereinsvorsitzenden.

Mal einen Trudelkurs, bei dem sowohl Schüler als auch Lizenzinhaber eine Grundeinweisung in ungewöhnliche Fluglagen erhalten können. Der Flugsportclub Möve Obernau wird einen kompletten Kunstfluglehrgang durchführen und wie auch schon mehrfach in den vergangenen Jahren Flugtage für blinde Mitbürger und die Kinder eines benachbarten Kinderheims veranstalten.

Die beiden Gruppenfluglehrer Günter Goller und Martin Hansen informierten und erinnerten anschließend an wichtige Themen für die Ausbildung und den täglichen Flugbetrieb.

Insbesondere, dass in der 90 Tage-Regel Checkflüge nicht als Flüge als PIC gelten, weil bei den Flügen immer der Fluglehrer als PIC fungiert. Fluggäste sollten aus Versicherungsgründen immer auf dem Sitz Platz nehmen, der nicht als der standardmäßige Flugzeugführerplatz definiert ist. Die gleiche Regel gilt auch für Schnupperer. Sollen diese auf dem Schülerplatz fliegen, dann sei es sinnvoll, sie in der ATO anzumelden. Im Segelflug ist dafür aus rechtlichen Gründen nach wie vor noch kein Medical verpflichtend erforderlich.

Eine wichtige Neuerung gibt es in der SBO (Segelflugbetriebsordnung): Gleichgültig, ob Schulflug oder normaler Flug, ist hier eine sorgfältige, tägliche Vorflugkontrolle vorgeschrieben. Diese sollte sinnvollerweise schriftlich dokumentiert werden. Weiterhin wäre es in technischer Hinsicht empfehlenswert, die Ruderschlüsse durch eine zweite Person prüfen zu lassen. Eine Vereinsdokumentation ist auch für die Einweisung in die Seil- und Flugzeug-Rückholfahrzeuge empfehlenswert. Es sind grundsätzlich nur Personen ab 14 Jahre zum Fahren berechtigt.

Nach SFCL gibt es in den Ausbildungshandbüchern neue Lehrpläne. Im "Vereinsflieger" muss dazu der alte Lehrplan als abgebrochen eingetragen werden. Erinnert wurde daran, dass Abmeldungen von Flugschülern auch den Luftämtern, wenn sie dort angemeldet waren, gemeldet werden müssen. Die Überprüfung der Dokumentendaten, der Schulflugzeuge und der Fluglehrer im "Vereinsflieger" sollte kontinuierlich und korrekt durchgeführt werden.

Nachdem jetzt schon die Planungen für die Fluglehrerlehrgänge erfolgen müssen, wurde der 31. Juli als letzter Termin für die Anmeldung von Fluglehreranwärtern für Segelflug an den LVB festgelegt. Ein Aus-



Die Gruppenfluglehrer Günter Goller und Prof. Martin Hansen (von links) informierten die Vereinsausbildungsleiter über Neuerungen und Planungen des Fliegerjahres.

bildungslehrgang für TMG-Lehrer, Weiterbildung von Segelfluglehrern mit mindestens 30 Stunden TMG-Erfahrung ist vom 12. bis 15. September in Kirchdorf ausgeschrieben.

Das im zweijährigen Turnus durchgeführte Auffrischungsseminar für Fluglehrer in Nordbayern findet am 11. und 12. Oktober in Bad Neustadt statt. Anmeldungen erfolgen über das System "Vereinsflieger" unter dem Navigationspunkt Seminare bei den entsprechend vom LVB ausgeschrieben Maßnahmen. Hierfür wurden in der Versammlung schon erste, mögliche Themen gesammelt und wie in den vergangenen Seminare wird bei passendem Wetter auch ein Praxisteil integriert werden. Berichtet wurde über den gemeinsamen Theorieunterricht für Unterfranken, der teils mit dem OpenOlat-Programm und zwei je zweitägigen Präsenzunterrichtsphasen im Dezember und März in Bad Neustadt und Schweinfurt erfolgreich durchgeführt wurde. Einige der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen die Chance wahr, am Ende des Präsenzunterrichtes Proficiency Checks und die Vorprüfung für die behördliche Theorieprüfung abzulegen. Erfreulicherweise war es gelungen, auch einige Motorflug- und Motorsegler Schüler zu integrieren. Alle Teilnehmer und auch die Ausbildungsleiter befürworten diese Möglichkeiten zur Unterrichtsgestaltung. Damit sei es für alle Schüler möglich, im Winter ohne lange Anfahrtswege die Theorie lernen zu können.

Text/Fotos: Peter Wiggen

Modellflug im DAeC geht voran

Der Hessische Luftsportbund hatte in diesem Jahr die Ausrichtung des Deutschen Modellfliegertags übernommen. Vor dem Start in die Delegiertenversammlung waren die Teilnehmer zum Besuch des Landesmuseums eingeladen.

Nach der Behandlung der administrativ erforderlichen Tagesordnungspunkte, der Abgabe der Jahresberichte des Vorsitzenden, der Fachreferenten sowie der Beschlüsse zu haushaltsspezifischen Themen stand noch die Diskussion zu einer Organisationsänderung auf der Agenda. Die Hauptversammlung des DAeC in

Jena hatte beschlossen, dass künftig die Bundeskommissionen auch den Status eines eingetragenen Vereins (e.V.) tragen können. Die Bundeskommission Modellflug des DAeC hatte die notwendigen Vorbereitungsarbeiten für einen entsprechenden Schritt bereits erledigt. Nach ausführlicher Diskussion erfolgte der einstimmige Beschluss zur grundsätzlichen Umsetzung.

Da die DAeC-Satzung allerdings noch nicht angepasst bzw. im Vereinsregister eingetragen ist, handelt es sich hier um einen sogenannten Vorratsbeschluss, weshalb die Gründung dieses Vereins erst erfolgen kann, wenn auch die satzungsmäßigen Voraussetzungen geschaffen sind.

mäßigen Voraussetzungen geschaffen sind.

Im Rahmen des Modellfliegertags erhielt Christian Walther, der auch im Luftsportverband Bayern als stellvertretender Landesmodellflugreferent tätig ist, noch eine besondere Auszeichnung. Für seine Mitarbeit speziell im Bereich "Modellflug und Recht" sowie für die Erstellung der "standardisierten Regeln für den Modellflug" erhielt er den Ehrenpreis der Bundeskommission Modellflug, einen handgeschnitzten Modellflieger aus dem Erzgebirge. erhielt Christian Walther.

Text/Fotos: Modellflug im DAeC



Christian Walther (links) nach der Verleihung des Ehrenpreises der Buko Modellflug durch Uwe Schönlebe.



Gruppenbild der Teilnehmer nach dem Besuch des Landesmuseums.

DM im Saalflug F1D: 20 Minuten-Schweben in der DJK Halle Ingolstadt

In der Dreifachsporthalle der DJK Ingolstadt fanden die ersten beiden Teilwettbewerbe der Deutschen Meisterschaft und Rangliste 2024 statt.

Unter den Teilnehmern waren auch zwei Saalflieger aus Bayern. Erfreulich war die Leistung der Neulinge in dieser Sparte. F1D-Modelle erfordern beim Bauen und Fliegen ein hohes Maß an Können (hier gilt noch die Erbauer-Regel). Die Ingolstädter DJK 3-fach-Halle ist von den Luftbedingungen her für Höchstleistungen prädestiniert. Geflogen wurden bei beiden Teilwettbewerben bis zu sechs Durchgänge, wobei jeweils die zwei besten Zeiten in die Wertung kamen. WM-Teilnehmer Uwe Bundesen belegte bei beiden Teilwettbewerben den 1. Platz mit 39 Minuten, 23 Sekunden sowie mit 35 Minuten

und 58 Sekunden. Der beste Einzelflug mit einer Zeit von 21:49 ist für eine 8m-Halle (Kategorie A) rekordverdächtig. Ob

damit ein Deutscher Rekord eingestellt wurde, wird noch geprüft.

Text/Foto: Dr. Heinrich Eder



Die Neueinsteiger in F1D bzw. F1D-Beginner zeigten sehr gute Leistungen.

Allianz 



ALLIANZ COMMERCIAL

From here to your horizons



Download Broschüre
& Risiko-Fragebogen

Erlebnistag der Schwabacher “Women’s Crew” für Frauenhaus Schwabach

Eine sehr emotionale und herzenswichtige Aktion haben die Frauen der Fliegervereinigung Schwabach Ende Mai am Flugplatz Schwabach-Büchenbach initiiert.

Zu Gast waren 16 Frauen und Kinder sowie einige Begleiterinnen des Frauenhauses Schwabach, die zu einem Erlebnismittwoch am Flugplatz eingeladen waren. Die Initiative kam durch ein eher zufälliges Gespräch mit Luna Mittig, Pilotin bei der Fliegervereinigung Schwabach und Gabriele Drechsler, Beirätin des Vorstands des Frauenhauses Schwabach zu Stande. Schnell war die Idee geboren, den Frauen und Kindern ein besonderes Ereignis zu ermöglichen: Rundflüge über dem fränkischen Seenland, den Flugplatz erkunden und erleben und natürlich ein leckeres Essen in der Vereinsgaststätte “Fly-In”. Ebenso schnell konnten zahlreiche weibliche Mitglieder der Fliegervereinigung für den Nachmittag begeistert werden, denn Flugbetrieb und auch Rahmenprogramm sollten natürlich ebenfalls komplett in weiblicher Hand sein. So waren drei Pilotinnen für die Rundflüge verfügbar, eine Flugleiterin und zwei Damen am Boden für die Besichtigung der Flugzeuge, als Einstiegshelferinnen und Ansprechpartnerinnen. Die Frauen und Kinder des Frauenhauses zeigten sich sehr begeistert und dankbar für das besondere Erlebnis.

Die Situation vieler Bewohnerinnen in Frauenhäusern ist unabhängig von der

emotionalen Belastung auch oft wirtschaftlich und organisatorisch nicht so, dass den Kindern besondere Erlebnisse wie z. B. ein Besuch in einem Freizeitpark oder auf einem Volksfest ermöglicht werden können.

Die Gastflüge und auch die Verpflegung waren dank einiger Sponsoren abgedeckt, und natürlich waren auch alle Mit-

glieder auf ehrenamtlicher Ebene dabei. Die Damen der Fliegervereinigung Schwabach haben sehr gerne und mit viel Herzblut diesen Nachmittag organisiert und freuten sich mit den Frauen und Kindern über die herzliche und glückliche Stimmung.

Text/Foto: Luna Mittig



Frauenpower am Flugplatz Schwabach mit Pilotinnen und Bodencrew sowie der Beirätin des Frauenhauses Gabriele Drechsler (Mitte).

Neues Hörspiel

Charles Lindbergh & Co – im Flug um die Welt

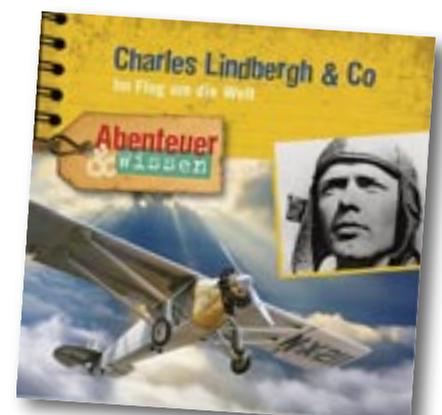
In der Wissensreihe “Abenteuer & Wissen” ist mit “Charles Lindbergh & Co - im Flug um die Welt” ein kurzweiliges, 80-minütiges Hörspiel erschienen.

Das Feature erzählt eine spannende Geschichte von fliegenden Narren und glückseligen Fliegern, erklärt Hintergründe und lässt Experten zu Wort kommen. Die Mischung aus Hörspiel und Infotainment macht es zu einem ganz besonderen Hörerlebnis für die ganze Familie. Im Interview: Kathrin Kaiser, die 2022 mit ihrer

einmotorigen Grumman Traveler ebenfalls allein über den Atlantik geflogen ist. Zwar nicht non-stop, aber auch ziemlich abenteuerlich.

Der Autor Martin Herzog ist Hörfunk- und Fernsehjournalist, mit Vorliebe übernimmt er Themen aus der Luft- und Raumfahrtsgeschichte – außer am Wochenende, denn da ist das DAeC-Mitglied meistens auf dem Flugplatz zu finden. Info unter: <https://lnk.to/auw-lindbergh>

Sybille Krummacher



Würzburger Flieger zog es auf die Wasserkuppe

Im voll besetzten Reisebus machten sich Mitglieder aus den drei Sportsparten Motorflug, Segelflug und Modellflug des Flugsport-Clubs Würzburg (FSCW) auf den Weg zum Berg der Segelflieger.

So wird die Wasserkuppe als die Geburtsstätte des Segelfliegens in Fliegerkreisen gerne genannt. Das Deutsche Segelflugmuseum mit Modellflug, das RADOM, das Fliegerdenkmal, eine rasante Abfahrt auf der Allwetterrodelbahn "Rhönbob" oder eine beschauliche Wanderung durch ein idyllisches Tal zum Guckaibsee: das sollte einen Ausflug auf Hessens höchsten Berg wert sein.

An der Wasserkuppe angekommen, ließ es sich der Stiftungsvorstand des Deutschen Segelflugmuseums mit Modellflug Ulrich Braune nicht nehmen, die Würzburger Fliegerkollegen persönlich zu begrüßen. Er ist in Fliegerkreisen als ehemaliger Präsident des Luftsport-Verbandes Bayern (LVB) bestens bekannt. Der Reisegruppe erläuterte er, dass im Museum die über 100-jährige Geschichte und die technische Entwicklung des Segel- und Modellfluges präsentiert werde. Im größten Museum dieser Art sind die erfolgreichsten Segelflugzeuge in Originalgröße sowie die bedeutsamsten Modellflugzeuge ausgestellt. Und tatsächlich wurde beim Rundgang vom einfachen Lilienthal-Gleiter bis zum modernen Hochleistungs-Segelflugzeug, vom frei fliegenden Holzflugmodell bis zum ferngesteuerten Wettbewerbsmodell die Entwicklungsgeschichte des Segel- und Modellfluges lebendig. Dag Peters, der schon viele Jahre ehrenamtlich im Museum tätig ist, steuerte spannende Geschichten im Zusammenhang mit den gezeigten Exponaten bei.

Der Fliegerfreund Hartmut Röder organisierte anschließend eine Führung durch das RADOM, in dem die Bundeswehr zu Zeiten des kalten Krieges die Luftraumüberwachung im Auftrag der NATO ausführte. Als Kasernenkommandant war er einige Jahre auf der Wasserkuppe stationiert. Im RADOM-Museum entdeckten die Flieger die militärhistorische Geschichte der Wasserkuppe. An einem Diorama zeigte Norbert Demel, der viele Jahre als Soldat auf der Wasserkuppe stationiert

war, das ehemalige militärische Sperrgebiet mit seinen Einrichtungen.

Zurück in Würzburg ließen die Flieger bei gutem Essen und interessanten Gesprä-

chen den Tag beim Italiener am Flugplatz Schenkenturm ausklingen.

Elmar Tell



Norbert Demel erläuterte den Besuchern anhand eines Dioramas das ehemalige Kasernengelände auf der Wasserkuppe mit seiner militärhistorischen Geschichte.



Ulrich Braune (links) freute sich, den Ehrenvorsitzenden des Flugsport-Clubs Würzburg Heinz Gräf (rechts neben ihm) und die Würzburger Flieger auf der Wasserkuppe begrüßen zu können.

Fotos: Arlena Ridler

Generationswechsel im Bayreuther Vorstand – Sebastian Leber und Anike Daut neue Vorsitzende der LSG

Auf ihrer Jahreshauptversammlung am 26. April hat die Luftsportgemeinschaft Bayreuth einen Generationswechsel im Vorstand vollzogen. Sebastian Leber (34) und Anike Daut (30) folgen auf Johannes Bühler und Christian Schindler.

Bühler hatte dem Vorstand zwanzig Jahre angehört, davon neun Jahre als 1. Vorsitzender. In den Wochen zuvor traten bereits in allen drei Sportgruppen neue Spartenvorsitzende an.

Sebastian Leber war zuvor Vorsitzender der Segelfluggruppe und zählt dort zur neuen Generation Streckensegelflieger. Im letzten Jahr machte er mit einem Flug von 938 km mit einer 15-m-LS-8 ohne Motor deutlich, dass er das fliegerische Potenzial hat, an die Erfolge der Vergangenheit anzuknüpfen. In der sportlichen Wertung war dieser Flug mit einem eher einfachen Flugzeug bereits vielen 1.000-km-Flügen überlegen.

Anike Daut war bislang Jugendleiterin und Social-Media-Beauftragte des Vereins. Beide nehmen nun das Zepter in die Hand, um die Luftsportgemeinschaft in



Das neue Führungsduo Sebastian Leber und Anike Daut freut sich auf die Herausforderungen in der Vereinsführung der LSG Bayreuth.



Der neuen Vereinsvorstand mit den Sportgruppenvorsitzenden (v.l.): Anike Daut, Sebastian Leber, Robert Simon, Jens Hacker, Frederik Köhne, Gisela Vengels, Peter Schedo, Daniela Mühlbacher, Ferdinand Hauck, Christian Hartl.

den nächsten mindestens drei Jahren weiterzuentwickeln.

Infolge der Neuwahl waren diverse Positionen ebenfalls neu zu besetzen. Den Weg dazu haben bereits die voran gehenden Sportgruppenversammlungen geebnet. Sebastian Leber hatte den Vorsitz der Segelfluggruppe bereits Ende März an seine bisherige Stellvertreterin Daniela Mühlbacher abgegeben. Ihr neuer Stellvertreter ist Frederik Köhne, so dass nun auch die Segelfluggruppe von einem jungen Team um die 30 geführt wird.

Auch die Motor- und die Modellfluggruppe haben sich bei ihren letzten Versammlungen für frischen Wind entschieden: Robert Simon führt nun die Motorfluggruppe, Christian Hartl die Modellfluggruppe. Die Jugendgruppe wird nun zunächst kommissarisch von der stellvertretenden Jugendleiterin Johanna Hausmann geleitet. Somit fiel den neuen Sportgruppenvorsitzenden bereits die Aufgabe zu, in der Jahreshauptversammlung über die Aktivitäten des zurückliegenden Jahres zu berichten. Für die Modellflieger berichtete Christian

Hartl von der Herausforderung, alle Formalitäten an das geänderte EU-Recht für unbemanntes Fliegen anzupassen. Am Modellfluggelände wurden die Landemöglichkeiten für Elektroflieger verbessert und die Clubheim-Terrasse erweitert. Mit dem 60-jährigen Jubiläum der Gruppe ging im letzten Sommer außerdem ein Freundschaftsfliegen mit den Nachbarvereinen über die Bühne.

Bei der Segelfluggruppe war die Ausrichtung der Deutschen Meisterschaften in den Pfingstferien 2023 das unbestrittene Highlight der Saison, das auch nur mit Hilfe aus den anderen beiden Sportgruppen zu bewältigen war. Die Teilnehmer haben eindringlich den Wunsch geäußert, weitere DMs oder sogar wieder internationale Meisterschaften in Bayreuth stattfinden zu lassen. Überschattet wurde die Saison allerdings vom Abstieg der Segelflieger aus der 1. Segelflug-Bundesliga in die 2. mit nur einem Punkt zu wenig. Angesichts des schlechten Wetters vor und nach der DM fehlten die in der DM-Zeit nicht erreichten Punkte hierbei natürlich schmerzhaft, da die eigenen Mitglieder in den Pfingstferien keine Zeit zum Fliegen hatten.

Bei den Motorfliegern stand vor allem die Technik im Vordergrund. Robert Simon berichtete von der neuen Inneneinrichtung der vor zwei Jahren angeschafften Cessna 172 sowie von der 1.000-h-Kon-



Johannes Bühler (links) übergab den Vorsitz der LSG Bayreuth an Sebastian Leber.



Die alten und neuen Vorstände sowie die im Rahmen der Jahreshauptversammlung Geehrten von links: Christian Schindler (bisheriger 2. Vorsitzender), Johannes Bühler, Sebastian Leber, Peter Schedo (Kassier), Anike Daut (neue 2. Vorsitzende), Ferdinand Hauck (Schriftführer), Sebastian Baier (30 Jahre Mitglied), Robert Simon (Vorsitzender der Modellfluggruppe), Frederik Köhne (stv. Vorsitzender der Segelfluggruppe), Alexander Schödel (25 Jahre Mitglied), Christian Hartl (Vorsitzender der Modellfluggruppe), Gisela Vengels (Schriftführerin), Daniela Mühlbacher (Vorsitzende der Segelfluggruppe), Jens Hacker (Kassierer) und Manisha Große Verspohl (25 Jahre Mitglied).

trolle der einen Katana und der Motorüberholung der anderen. Somit steht der Flugzeugpark nun wieder technisch einwandfrei da.

Dass der Verein auch finanziell kerngesund ist, konnten Kassierer Peter Schedo und die Kassenprüfer Ernst Pittroff und Felix Weidner bestätigen. Entsprechend stand der Entlastung des alten Vorstands nichts entgegen. Mit den Worten "Ihr seid entlastet und könnt damit in den Ruhestand treten", kommentierte Pittroff das Ergebnis der Abstimmung.

Da es keine Gegenkandidaten gab, geriet die turnusmäßige Neuwahl des Vorstands zur Formsache, obwohl der Wechsel an der Spitze eine Zäsur in der Vereinsgeschichte darstellt. Ohne Gegenstimmen wurden Leber und Daut zur neuen Vereinsspitze gewählt. Unterstützt werden sie dabei weiterhin Peter Schedo und

Jens Hacker als Kassier sowie Ferdinand Hauck und Gisela Vengels als Schriftführer, die ebenfalls ohne Gegenstimmen wiedergewählt wurden.

Felix Weidner, selbst lange Jahre 2. Vorsitzender, hob nach der Wahl noch einmal die Verdienste von Johannes Bühler in den zurückliegenden 20 Jahren hervor, insbesondere drei Punkte. Nämlich die Klärung des Miteinanders mit der Stadt als Betreiberin des Flugplatzes, die Sanierung der Flugzeughallen und die Bereinigung der vormals komplizierten Eigentumsverhältnisse für die von der LSG genutzten Grundstücke am Flugplatz. "20 Ordner Unterlagen stehen nun für die Übergabe bereit, vor 20 Jahren waren es noch zwei", konnte auch Bühler selbst bestätigen, dass die Komplexität über die Zeit deutlich zugenommen hat. Als Dank erhielt Bühler einen Quittenbaum, den er nun an seinem bevorzugten Platz am

Rande des Flugplatzgeländes einpflanzen kann. "Ein Verein lebt von den Mitgliedern und vom Engagement der Mitglieder", sagte Bühler mit Blick auf die DM 2023, aber ein Stück weit auch als Gesamtfazit seiner Vorstandszeit.

Auch der Blick auf die neue Saison ließ schon einige Highlights erkennen: Die Modellflieger veranstalten am 20. Juli wieder ihr Freundschaftsfliegen mit den Nachbarvereinen. Bei den Segelfliegern steht nach den Pfingstferien ein Streckenflugehrgang an und im Herbst die Ausrichtung des ostoberfränkischen Ziellandewettbewerbs als traditionellen gemeinsamen Saisonabschluss der Segelflieger der Region. Und natürlich gibt es die Hoffnung, dass sich kurz davor noch eine Wiederaufstiegsfeier dazwischenschiebt ...

Text/Fotos: Daniel Große Verspohl

42 Jahre Fluglehrer in Gammelsdorf – Goldene LVB-Fluglehrerehrennadel für Reinhard Blum

Die Luftsportgemeinschaft Albatros (LSVA) hat Ende April ihren ehemaligen 1. Vorsitzenden Reinhard Blum für seine 42 Jahre Fluglehrertätigkeit mit der LVB-Fluglehrerehrennadel in Gold ausgezeichnet.

Es ist schon beeindruckend, die langjährige, ehrenamtliche Tätigkeit des ehema-

ligen ersten Vorsitzenden der Luftsportvereinigung Revue passieren lassen zu können. Denn neben den 42 Jahren als Fluglehrer war er auch unglaubliche 40 Jahre in der Vorstandschaft der LSV Albatros tätig. Diese vier Jahrzehnte repräsentieren nicht nur eine Zeitspanne, sondern eine Lebensreise, die von Hingabe und Engagement geprägt ist. In diesen Jahren

hat er nicht nur die Höhen des Himmels erobert, sondern auch die Höhen des Vereinsmanagements, der Ausbildung und des sozialen Zusammenhalts.

In vier Jahrzehnten Vorstandsarbeit hat er nicht nur seine Leidenschaft für den Segelflug gelebt, sondern auch durch seine Aktivitäten und seine Fähigkeiten viele wichtige Projekte vorangetrieben. Als Mit-



Reinhard Blum vor dem Start zu einem seiner unzähligen Segelflüge.

glied der Vorstandschaft und später als erster Vorstand hat er maßgeblich zur Entwicklung des Vereins beigetragen. Seine umfangreiche Erfahrung als Fluglehrer und Ausbildungsleiter hat den Flugschülern und Piloten geholfen, fliegerische Fähigkeiten zu erlernen und zu verbessern. Sein Verhandlungsgeschick und seine diplomatische Umsicht trugen maßgeblich dazu bei, wichtige Meilensteine wie die Zulassung des Segelfluggeländes in Gammelsdorf sowie den Bau und die Einweihung der Segelflughalle mit Werkstatt und Vereinsheim verwirklichen zu können. Als Mitglied der Vorstandschaft hat Reinhard Blum nicht nur seine Visio-

nen und Ideen eingebracht, sondern auch die Verantwortung für die Gestaltung der Zukunft des Vereins übernommen. Seine elf Jahre als erster Vorstand zeugen von seinem Führungsstil, der von Weitsicht, Besonnenheit und Entschlossenheit geprägt war. Unter seiner Leitung hat der Verein nicht nur Beständigkeit, sondern auch Wachstum und Innovation erfahren. Neben seinen Verwaltungsaufgaben hat Reinhard Blum jedoch nie vergessen, dass die wahre Essenz des Segelflugvereins in der Luft liegt. Mit unglaublichen 42 Jahren Fluglehrertätigkeit hat er unzählige Piloten in die Lüfte geführt, ihr Können geschärft und ihre Leidenschaft entfacht.

Seine ruhige Art, sein Fachwissen und seine unerschütterliche Hingabe haben viele Piloten inspiriert und geprägt.

In den inzwischen stolzen 53 Jahren Vereinsmitgliedschaft hat er nicht nur die Höhenflüge, sondern auch die Herausforderungen und Veränderungen des Vereins miterlebt und mitgestaltet. Sein Engagement und seine Liebe zum Segelfliegen sind ein lebendiges Beispiel dafür, wie eine einzelne Person eine ganze Segelfluggemeinschaft inspirieren und motivieren kann.

Text/Foto: Luftsportvereinigung Albatros

Fluglehrerehrungen beim Ikarus Schleißheim

Im Rahmen der Flugsicherheitstage und der Jahreshauptversammlung des Ikarus Luftsportclub Schleißheim fand im März 2024 am Flugplatz Schleißheim eine besondere Auszeichnung der ehrenamtlich tätigen Fluglehrer statt.

Diese besondere Würdigung zeichnet ein langjähriges, unentgeltliches Engagement als Fluglehrer im Verein aus und setzt mindestens 20 Jahre der Lehrtätigkeit für die goldene Fluglehrernadel sowie 15 Jahre für die Ehrennadel in Silber des

Luftsport-Verbandes Bayern (LVB) voraus. Bei den Ehrungen bedankte sich der Segelflug-Vereinsausbildungsleiter Steffen Schörner bei seinen Kollegen für ihre langjährige Unterstützung.

Dass er bei der Ehrung als Laudator und Initiator für die Ehrungen nicht bedacht werden würde, wusste der ebenfalls mit der goldenen LVB-Fluglehrernadel geehrte Ikarus-Ausbildungsleiter Motorflug/Ultraleicht Bernd Freese zu verhindern und fädelt vorab noch rechtzeitig mit dem LVB-Vorstand sowie dem Ressort-Ausbildung seine Ehrung ein. Nach der

Übergabe der Urkunden sowie Nadeln an die Fluglehrer Bernd Freese, Wilhelm Grafwallner, Helmut Lichtenberg und Christian Kuhn haften somit auch am Revers von Steffen Schörner die goldene Ehrennadel.

Der Ikarus LSC dankt allen Fluglehrern für ihren immensen und unermüdlischen Einsatz und freut sich auf weitere Jahre voller Fluglehrerrelan für die kommenden Pilotengenerationen und Nachwuchsfluglehrer des Vereins.

Text/Foto: Maximilian Hellmann



Die geehrten Fluglehrer des LSC Ikarus (v.l.): Bernd Freese, Wilhelm Grafwallner, Helmut Lichtenberg, Steffen Schörner und Christian Kuhn.

Kitzinger Fliegerlegende feiert 90. Geburtstag

Anfang Mai feierte das Ehrenmitglied des Luftsportclub Kitzingen Bruno Malcher seinen 90. Geburtstag.

Nachdem Bruno Malcher nach Flucht und Vertreibung seinen Lebensmittelpunkt in Kitzingen gefunden hatte, wurde er bereits im Mai 1953 als 19-jähriger Mitglied im Luftsportclub Kitzingen. Für die Vereinsmitglieder ist er daher ein "Mann der ersten Stunde" für die zivile Fliegerei nach dem Krieg.

Damals war ein für die heutige Zeit schwer vorstellbares Engagement erforderlich, um die Fliegerei wieder betreiben zu können. Zunächst musste der Luftsportclub immer auf ein Fluggelände außerhalb Kitzingens ausweichen. Bruno war bereits zu dieser Zeit treibende Kraft, um mit teils geliehenem Fluggerät und Startwinden in die Luft zu kommen. Als in Kitzingen der Flugbetrieb Ende der fünfziger bzw. Anfang der sechziger Jahre endlich möglich wurde, war er oftmals alleiniger Windenfahrer, um die Piloten in die Luft zu bringen. Von 1965 bis 2006 war Bruno Fluglehrer. Unter seiner Funktion als Werkstattleiter wurden Flugzeuge grundüberholt und Startwinden gebaut. Zudem übte er das Amt des ersten Vorstandes über mehrere Jahre aus.

Der deutsche Aeroclub ehrte ihn aufgrund seines jahrzehntelangen, selbstlosen Ein-



Zu den fliegerischen Erfolgen von Bruno Malcher zählt u.a. ein erster Platz bei unterfränkischen Meisterschaften Anfang der fünfziger Jahre mit seinem Segelflugzeug K6.



Bruno Malcher an seinem Ehrentag mit seinem Sohn Peter, selbst langjähriger und immer noch aktiver Flieger.

satzes mit der goldenen Daidalos-Medaille und das Bayerische Staatsministerium zeichnete ihn mit der Ehrenmedaille aus.

Treibende Kraft für sein Wirken war eine tiefe Leidenschaft für die Fliegerei. Diese drückte sich beim Fliegen mit seinem Segelflugzeug und bei gemeinsamen Flügen mit seiner Ehefrau Hilde aus. Sie unterstützte und begleitete ihn liebevoll und un-

eingeschränkt über Jahrzehnte hinweg. Die letzten Jahre waren von der hingebungsvollen Pflege seiner geliebten Frau bis zu ihrem Tod 2022 geprägt. Der LSC Kitzingen gratulierte seinem Ehrenmitglied und überbrachte die Glückwünsche aller Kitzinger Flieger und wünschte ihm alles Gute.

Text/Fotos: Herbert Sattler



LSG-Büro

Service und Leistung für alle Ultraleichten

Hermann-Blenk-Str. 28
38108 Braunschweig

Tel. +49 531. 2 35 40 60
www.daec.de

L U F T S P O R T G E R Ä T E - B Ü R O

Neuer Vorstand bei der LSV Albatros in Gammelsdorf

In der zweiten Märzhälfte fand im Vereinsheim der Luftsportvereinigung Albatros (LSVA) die mit Spannung erwartete Jahreshauptversammlung (JHV) mit der Neuwahl des Vorstandes statt.

Nachdem der bisherige Vorstand nicht mehr für eine weitere Wahlperiode zur Verfügung stand und es gelungen war, für alle Funktionen geeignete Bewerber zu finden, konnten die Mitglieder eine neue Führung für ihren Verein bestimmen. Mit Blick auf die vielen anstehenden Aufgaben in den Bereichen Finanzen, Nachwuchsförderung und Technik war die Wahl auch entscheidend für die Zukunft des Vereins.

Die Wahlbeteiligung war erfreulich hoch, was das starke Engagement und die Verbundenheit der Mitglieder mit ihrem Verein unterstreicht. In einem demokratischen Prozess wurden die Ämter besetzt, wobei die Kandidaten ihre Visionen und Kompetenzen präsentierten, um die Herausforderungen der kommenden Jahre anzugehen.

Neuer 1. Vorsitzender ist Peter Weber (Adlkofen), der seit gut 40 Jahren dem Segelflug verbunden ist. Zum zweiten Vorstand wählten die Mitglieder Stefan Meiler (Ingolstadt) aus der Riege der jun-

gen leistungsorientierten Segelflieger. Die Tätigkeit des Schriftführers bleibt in bewährter Vorstandshand, da Bernhard Lang (Gammelsdorf) vom zweiten Vorstand in die Tätigkeit des Schriftführers gewechselt hat. Zum neuen Kassier bestimmte die JHV Jörg Seidl (Erding), der bisher als Schriftführer in die Arbeit der Vorstandschaft integriert war.

Der Bereich Motorsegler wird weiterhin in der bewährten Art von Fritz Frehse (Hallbergmoos) in Erding betreut, da der Motorsegler noch bis August im Fliegerhorst Erding starten und landen darf. Für die Segelflieger in Gammelsdorf bleibt Max Weber (Landshut) für alle Belange zuständig, die mit Segelfliegen zu tun haben.

Die Ausbildungsleitung übernimmt weiterhin Günter Cordon (Hohenthann), ihn unterstützen sieben ehrenamtlich tätige Segelfluglehrer. Die Jugendabteilung führt der schon bisherige Jugendleiter Ilja Sedow (Landshut).

In der Antrittsrede dankte der neue 1. Vorstand für das ihm zahlreich entgegengebrachte Vertrauen. Ein außerordentlicher Dank richtete er an die vorherige Vorstandschaft, hier insbesondere an den ehemaligen ersten Vorstand Reinhard Blum, der zurückblickend auf sein Vereinsleben davon 40 Jahre in der Vor-

standschaft vertreten war, davon viele Jahre als 1. Vorstand. Weiterhin im Fokus standen die Finanzen des Vereins. Angesichts steigender Kosten und sich ändernder Förderlandschaften ist eine solide finanzielle Basis entscheidend, um den Vereinsbetrieb aufrechterhalten und gleichzeitig in die Zukunft investieren zu können. Ein weiteres, wichtiges Thema ist die Förderung des Nachwuchses im Segelflug. Der neu gewählte Vorstand wird daher versuchen Maßnahmen zu entwickeln, um Jugendliche zu unterstützen, Ausbildungsprogramme zu verbessern und den Segelflug für eine breitere Zielgruppe zugänglich zu machen. Eine ebenso bedeutende Rolle spielt auch die technische Ausstattung des Vereins. Moderne Technologie und gut gewartete Flugzeuge sind unerlässlich für sichere und erfolgreiche Flüge. Der neue Vorstand sagte zu, dafür einzusetzen, die technische Infrastruktur des Vereins zu modernisieren und sicherzustellen, dass die Mitglieder stets auf dem neuesten Stand der Technik fliegen können.

Insgesamt blicken die Mitglieder des Segelfliegervereins optimistisch in die Zukunft.

Text/Foto: LSV Albatros



Der neue Albatros-Vorstand mit dem früheren 1. Vorsitzenden Reinhard Blum, Stefan Meiler, Peter Weber, Fritz Frehse, Jörg Seidl und Bernhard Lang (v.l.).

MV des LSV Weilheim-Peißenberg mit Neuwahlen und Ehrungen

Mitte März fand die Jahreshauptversammlung des Luftsportverein Weilheim-Peißenberg im Gasthaus Eibenswald in Paterzell statt.

Auf der Tagesordnung standen unter anderem die Neuwahlen des Vorstands und des Vereinsrats. Mit Alina Steininger und Hans-Georg Resch gibt es zwei "neue" Gesichter im Vorstand, der sich nunmehr für die nächsten drei Jahre zusammensetzt aus Martin Pape (Präsident) – wiedergewählt, Dr. Herwig Jansen (Vorstand

Technik) – wiedergewählt, Hans-Georg Resch (Vorstand Flugbetrieb) – neu (bisher Frank Zellner), Christian Maar (Kassier) – wiedergewählt, Alina Steininger (Schriftführerin) – neu (bisher Oliver Strasser) und Fabian Merk (Jugendleiter – wird durch die Jugendversammlung gewählt). Hans-Georg Resch als neuer Vorstand Flugbetrieb übergab sein vorheriges Amt als Vereinsrat an Franz Hager, womit dieses vierköpfige Vereinsgremium vertreten wird durch Peter Feigl (Vereinsratsvorsitzender) – wiedergewählt, Tim Schmidt

von Braun (Vereinsrat) – wiedergewählt, Benedikt Lang (Vereinsrat) – wiedergewählt sowie Franz Hager.

Die Mitgliederversammlung bedankte sich bei den beiden ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern Frank Zellner und Oliver Strasser für ihr ehrenamtliches Engagement in den letzten Jahren.

Im weiteren Verlauf der Versammlung konnte die Vereinsführung eine Vielzahl von Mitgliedern für ihre langjährige Vereinsmitgliedschaft auszeichnen. Zu den Geehrten gehörten Hans ten Pas für 20 Jahre Mitgliedschaft, für 25 Jahre Vereinszugehörigkeit Markus Horner, Sven Richter, Benjamin Stahl und Tanja Steffen. Bereits 30 Jahre dem Verein treu sind Bert Dömling und Franz Jakob, Peter Feigl kommt auf 40 Jahre und ein halbes Jahrhundert haben erreicht Horst Matterstock, Herbert Merz, Manfred Schiffer und Johann Steinleitner. Die letzten drei Ehrungen gingen an Manfred Bindl für 60 Jahre sowie Bernhard Resch für außergewöhnliche 65 Jahre Vereinstreue. Die letzte Person zum Tagesordnungspunkt Ehrungen war Rudolf Weidenauer, der über viele Jahrzehnte in unterschiedlichen Funktionen den Verein unterstützt hat und auch nach wie vor als Fluglehrer zur Verfügung steht. Ihn ernannte der Verein zum Ehrenmitglied.



Die anwesenden Geehrten mit Manfred Schiffer, Bernhard Resch, Rudi Weidenauer, Peter Feigl, Sven Richter, Martin Pape und Dr. Herwig Jansen.

Martin Pape



Der neue Vorstand und Vereinsrat: Benedikt Lang, Franz Hager, Peter Feigl, Fabian Merk, Alina Steininger, Hans-Georg Resch, Dr. Herwig Jansen, Tim Schmidt von Braun, Christian Maar und Martin Pape.

Fotos: LSV Weilheim-Peißenberg

Impressum

Luftsport in Bayern

Beiträge (Wort und Bild) sind Spenden der Einsender. Mit Übergabe der Manuskripte und Bilder versichert der Verfasser, dass er das alleinige und uneingeschränkte Recht an ihnen besitzt. Namentlich oder mit Buchstaben gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wiedergeben. Der Herausgeber behält sich vor, Beiträge redaktionell zu bearbeiten. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, des Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Verwendung in elektronischen Medien von Teilen der Zeitschrift oder im Ganzen, sind vorbehalten.

Luftsport in Bayern ist das offizielle Verbandsorgan des Luftsport-Verbandes Bayern e. V., Prinzregentenstraße 120, 81677 München, Tel.: 0 89/45 50 32-10, Fax: -11 info@lvbayern.de, www.lvbayern.de

Die Bezugsgebühr für **Luftsport in Bayern** ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Anzeigenverwaltung:

LVB-Prüforganisation und Wirtschaftsdienst GmbH, PO@lvbayern.de

Verantwortlicher Redakteur:

Herwart Meyer (HM)

Redaktion:

Harald Görres (HG), Stefan Senger (StS), Herwart Meyer (HM), Martin Weigert (MW), Frank Dörner (FD), Michael Limmer (ML), Birgit Ostertag (BO)

Gestaltung und Satz:

© extratour **MEDIA** goertz, Krefeld
www.extratour-media.de

Redaktionsschluss für die Ausgabe 3-2024 ist der 02. August 2024.

Nachruf

LSC Pfarrkirchen trauert um langjähriges Mitglied Waldemar Eckl

Der Luftsportclub Pfarrkirchen (LSC) trauert um sein langjähriges Mitglied Waldemar Eckl, der nach 63 Jahren Mitgliedschaft verstorben ist.

Waldemar war beim LSC bis 2014 über Jahrzehnte hinweg als Werkstattleiter tätig. Mit seiner Hingabe für die Wartung, Instandhaltung und Überholung der Flugzeuge stellte er sicher, dass die Flotte des Luftsportclubs Pfarrkirchen stets in bestem Zustand blieb. Waren es zu Beginn noch Flugzeuge in Gemischtbauweise wie der Spatz oder der Bergfalke, die unter seiner Obhut standen, so kamen später moderne Segelflugzeuge aus Aluminium bzw. GFK (glasfaserverstärkter Kunststoff) hinzu. Als einer der wenigen Flugzeugschweißer in der Region war er in der Segelfliegerszene Südbayerns gefragt und geschätzt.

Schon früh entdeckte er seine Faszination für das Fliegen und fand im gerade einmal zehn Jahre zuvor gegründeten Luftsportclub Pfarrkirchen eine Gemeinschaft, die seine Begeisterung teilte. Während er zunächst im Segelflug aktiv war, zog es ihn später auch zum Motorsegelflug hin. Oftmals flog er zusammen mit seinem ebenfalls inzwischen verstorbenen Vereinskameraden Bernhard Kirk, der sich auf Luftaufnahmen spezialisiert hatte, und unter-

stützte ihn dabei als zuverlässiger Pilot. Zudem war Waldemar einige Jahre Teil einer Haltergemeinschaft, einer Lo 100, mit der er sich auch im Segelkunstflug engagierte, eine Disziplin, die ihm erlaubte, sein fliegerisches Geschick weiter zu vertiefen.

Neben seiner Liebe zur Fliegerei hegte er eine tiefe Leidenschaft für Motorräder. Waldemar war nicht nur ein enthusiastischer Pilot, sondern auch ein detailverliebter Schrauber, der es wie kein anderer wusste, die Leistung von Motoren bis ins kleinste Detail zu optimieren. Sein Wissen und seine Fertigkeiten machten ihn weit über die Grenzen Niederbayerns hinaus bei Profi-Fahrern und Motorradliebhabern bekannt.

Auch nachdem er nicht mehr aktiv am Flugbetrieb teilnahm, war Waldemar am Freitagabend oft beim Seniorenstammtisch des LSC, wo er mit Anekdoten aus der Vergangenheit unterhielt, Erinnerungen aufleben ließ und sich über Neuerungen im Flug- und Fahrzeugbau austauschte, denn bis zuletzt blieb er technisch interessiert.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten, seine Geschichten werden in unserem Verein weiterleben.

Bettina Gschneidner



Waldemar Eckl.

Foto: LSC Pfarrkirchen



SICHER VOM ABFLUG BIS ZUR LANDUNG

Juristische und fachliche Kompetenz für die Luftfahrt aus einer Hand

Unser Ziel sind die engagierte und verantwortungsvolle Beratung, Vertretung und Schulung unserer Mandanten

- im internationalen, europäischen und deutschen Luftrecht,
- zu Verträgen in der Luftfahrt,
- bei Luftfahrtversicherungsangelegenheiten,
- bei Luftfahrtunfällen,
- in Strafverfahren und bei Ordnungswidrigkeiten,
- bei der Zulassung, Änderung oder Erweiterung von Entwicklungs- und Herstellungsbetrieben sowie Instandhaltungsbetrieben, Luftfahrtunternehmen, Flugschulen und Flugplätzen,
- im Dialog und in der Auseinandersetzung mit Luftfahrtbehörden und Verbänden
- sowie bei Sachverständigenleistungen.

Ihre Ansprechpartner:

Frank Peter Dörner, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, Luftfahrtsachverständiger

Kai-Alexander Bischoff, Rechtsanwalt, LL.M. EUR.

Monika Thürmer, Rechtsanwältin, Vors. Richterin am Hessischen Verwaltungsgerichtshof a. D.



DBT Rechtsanwaltspartnerschaft mbB, Sonderflughafen Oberpfaffenhofen (EDMO),
Friedrichshafener Str. 1, 82205 Gilching, T +49 89 2000 794 00, F +49 89 2000 794 09, M crew@air-law.de

